

ZERMATT INSIDE

Dezember 2009, 7. Jahrgang, Nr. 6



Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG und Gornergrat Bahn

«Süsser die Glocken nie klingen ...»

... als zu der Weihnachtszeit. Der ersehnte Schnee zaubert eine winterliche Stimmung ins Dorf. Die Weihnachtsbeleuchtung taucht die Strassen und Gassen Zermatts in ein warmes Licht. Zermatt ist bereit für die Festtage. So süss wie die Glocken in den Weihnachtsliedern klingen, ertönen die Alarmglocken der Feuerwehr allerdings nicht. Die 60 Personen starke Stützpunktfeuerwehr Zermatt macht sich zu Recht Sorgen um die Sicherheit der Bevölkerung und der Gäste. Freiwillige Feuerwehrleute waren nach mehreren Aufrufen nicht zu finden. Die Belastung der engagierten Feuerwehrleute wird damit umso grösser. Da mag es nicht erstaunen, dass der Aufruf der Feuerwehr diesmal ziemlich nach Klartext klingt. Was in Anbetracht der ersten Situation durchaus verständlich ist. Ebenfalls auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen ist man bei der Problematik der fehlenden Abfallcontainerunterstände. Das Einzugsgebiet mancher Containerunterstände ist viel zu gross. Standortalternativen zu den bestehenden Unterständen werden dringend gesucht. Die Einwohnergemeinde Zermatt setzt auf Ideenvorschläge der Bevölkerung. Erfreuliche Nachrichten gibt es auch zu vermelden. Obwohl sich die Lieferung des neuen E-Busses verzögert, wird er voraussichtlich im Frühjahr 2010 geliefert. Kapazitätsengpässe können dadurch minimiert werden. Über die Festtage finden Sie sicherlich Gelegenheit, das winterliche Zermatt und seine weitläufigen Pisten zu geniessen. Vielleicht finden Sie auch Zeit, in die Gaststätten entlang der Pisten oder im Dorf einzukehren. Da gibt es einige Neuigkeiten zu entdecken. Der Innovationsgeist der Zermatter Gastronomiebetriebe ist erlebbar.

www.inside.zermatt.ch

«Es brennt und keiner kommt ...»

DER MANGEL AN FEUERWEHRLEUTEN BEDROHT UNSERE SICHERHEIT

EG Der Personalbestand der Stützpunktfeuerwehr (SPFW) Zermatt ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken. Mit aktuell rund 60 Feuerwehrleuten kann die Sicherheit der einheimischen Bevölkerung und Gäste bei mittleren und grösseren Ereignissen nicht mehr gewährleistet werden.

Städtische Verhältnisse

5650 Einwohner, über 30 000 Gäste in der Hochsaison pro Tag, 2 000 183 Logiernächte und über 13 000 000 beförderte Touristen im Gebiet der Zermatt Bergbahnen AG im Jahr 2008. In der Hochsaison wächst das beschauliche Bergdorf inmitten der Walliser Alpen zur grössten Stadt im ganzen Kanton an. Zermatt ist flächenmässig die drittgrösste Gemeinde der Schweiz und fast gleich gross wie der Kanton Zug.

Vielseitige Bedrohung

Ob es nun ein Brand, eine Überschwemmung, eine Lawinenlage, ein Verkehrsunfall oder ein Zugunglück ist, es gibt ja zum Glück Organisationen, welche diese Probleme zu bewältigen wissen. Eine dieser Organisationen ist die Stützpunktfeuerwehr Zermatt, welche für das Gemeindeterritorium Zermatt direkt und die Gemeinden Täsch und Randa unterstützend bei der Bewältigung von Ereignissen verantwortlich ist. Sie ist zuständig für Brandbekämpfung, Menschen- oder Tierrettungen, Naturkatastrophenbewältigung oder technische Hilfeleistung.

Personalbestand

Nun stellen Sie sich vor: Es brennt und keiner kommt! Absurd? Nein, keines Falls! Im Gemeindereglement von Zermatt ist die Zahl der Feuerwehrangehörigen auf 100 Mann festgelegt. Im Moment leisten etwas mehr als 60 aktive Feuerwehrfrauen/-männer in Zermatt Feuerwehrdienst und es werden immer weniger. Sei dies nun wegen der Fluktuation, Desinteresse an der Sache oder aus anderen Gründen. Kommt hinzu, dass

auch Feuerwehrleute Ferien machen, Militärdienst leisten oder Besorgungen im Tal tätigen und somit ortsabwesend sind. Es ist also unmöglich, wenn man unterbesetzt ist und dann noch Abwesenheiten hinzukommen, eine volle Einsatzbereitschaft gewährleisten zu können.

Aufruf bis heute ohne Erfolg

Tatsache ist, dass auf den Aufruf der Stützpunktfeuerwehr Zermatt mittels «Zermatt Inside», Internet und Broschürenverteilung im vergangenen September genau NULL Antworten beim Kommando der Feuerwehr oder der Gemeinde eingegangen sind. Anscheinend ist an der Sicherheit unserer Familien und Gäste in Zermatt keiner mehr interessiert.

Einsätze

Wer nun aber meint, der Teufel sei an die Wand gemalt, der irrt. Die Stützpunktfeuerwehr rückt pro Jahr zu über 100 Einsätzen verschiedenster Art aus und es werden in Zukunft sicher nicht weniger werden. Dies geschieht zurzeit meist unauffällig und stillschweigend, da aus Rücksicht auf unsere Gäste und Einwohner auf den Gebrauch des Signalhorns verzichtet wird. Überall sonst ist diese Sicherheitsmassnahme ein Muss.

Qual oder «no go»

Ist es wirklich so schwierig, sich selbst für eine Sache einzusetzen und für das Wohl anderer zu sorgen? Wenn eines Tages das eigene Hab und

› Seite 2



Die Stützpunktfeuerwehr Zermatt leistet pro Jahr rund 100 Einsätze.

Gedanken zum Jahresende

GEMEINDEPRÄSIDENT CHRISTOPH BÜRGIN

EG Seine persönlichen Gedanken teilt Christoph Bürgin zum Jahresende mit. In einem Brief wendet er sich an die Zermatter Bevölkerung und an die Gäste. Er schaut zurück auf das vergangene Jahr und blickt positiv in die Zukunft. Einen Dank richtet er an alle, die sich das ganze Jahr über zum Wohl der Gemeinde Zermatt eingesetzt haben.

Seite 4



Wolldecke statt Heizpilz?

GILT EIN HEIZVERBOT FÜR DRAUSSEN?

EG Seit der Einführung des Rauchverbots in öffentlichen Räumen beabsichtigen einige Gastronomiebetreiber, auf ihren Terrassen Aussenheizungen zu installieren. Wie sind die rechtlichen Grundlagen für diese Heizpilze? Das Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung des Kantons Wallis informiert.

Seite 6



Sonnen- und Schattenseiten

FRÄNZI AUFDENBLATTEN IM GESPRÄCH

ZT Eine harte Saison steht Fränzi Aufdenblatten bevor. Schon länger ist sie unter den Erwartungen der Medien, Sponsoren und Fans geblieben. In einem Gespräch gibt sie Auskunft, wie sie mit Leistungsdruck umgeht, ob sie ihre Fröhlichkeit im harten Umfeld des Spitzensports verloren hat und ob sie sich Gedanken macht über das Leben nach dem Sport.

Seite 15



Gut in Gefahr ist, sollen die Helfenden ohne Rücksicht auf Verluste retten, was zu retten ist. Genau diese Helfenden, die immer zwecklos mit ihren roten Fahrzeugen durchs Dorf fahren, die Luft verschmutzen und die Gäste bei ihren abendlichen Spaziergängen stören könnten, nur um irgendwelche möglichen Szenarien zu beüben.

Notwendigkeit

Ist es nicht so, dass eine Organisation wie die Feuerwehr an Tagen wie diesen, wo niemand zu Schaden kommt, ein mehr oder weniger geduldetes Übel ist, welches von Gesetzes wegen aufrechterhalten werden muss? Ist ein Pikettendienst während 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr wirklich nötig? Anhand der aufgezeigten Fakten sollte sich diese Frage erübrigen.

Wir brauchen Sie

Im Gemeindereglement ist das Feuerwehr-Obligatorium niedergeschrieben. Es soll aber niemand zum Dienst gezwungen werden, da sonst eine klare Einbusse der Motivation daraus resultieren würde. Falls wir aber in naher Zukunft keine Neuzugänge erhalten, muss mittels einer Durchsetzung des Obligatoriums

ums ein solch drastischer Schritt in Betracht gezogen werden. Es muss doch nicht erst ein Ereignis mit mehr oder weniger schweren Folgen eintreffen, bevor etwas in den Köpfen geschieht. Wir haben noch die Gunst der

Kerzen in der Weihnachtszeit – Achtung Brandgefahr!

Bitte beachten Sie bei der Benutzung von Kerzen in der Weihnachtszeit nachfolgende Punkte:

- keine brennbaren Kerzenständer oder Unterlagen verwenden
- genügend Abstand halten
- Raum nicht verlassen
- Kinder beaufsichtigen
- Löschwasser bereithalten (Wasser, Handfeuerlöscher etc.)

Bei Brand sofort die Feuerwehr 118 alarmieren!

Wir wünschen Ihnen frohe und besinnliche Festtage.

Wir brauchen dringend Freiwillige Feuerwehrleute
zur Gewährleistung der Sicherheit für Gäste und Einheimische

wir bieten

- Ausbildung im Feuerwehrdienst
- Zusatzausbildungen als Fahrer oder Atemschutzträger möglich
- steuerfreie Besoldung
- Kameradschaft

melde Dich

bist Du interessiert und zwischen 18 und 45 Jahre (m/w) alt, dann melde Dich bei:

Kdt. Roger Bayard
kommando@feuerwehr-zermatt.ch
079 - 418 69 11

www.feuerwehr-zermatt.ch kommando@feuerwehr-zermatt.ch roger bayard / 079 - 418 69 11

Stunde, etwas zu unternehmen. Es sind aber Sie, die gefordert sind, mit uns gemeinsam an diesem sicherheitsrelevanten Seil zu ziehen, und zwar in dieselbe Richtung. Es ist eine

kleine persönliche Aufopferung für unser Gemeinwohl und die Sicherheit unserer Gäste.

Ihre Stützpunktfeuerwehr Zermatt

Elektrobusbetrieb – Informationen für die kommende Wintersaison 2009/2010

DER NEUE E-BUS WIRD VERSPÄTET GELIEFERT

EG Auf die kommende Wintersaison 2009/2010 wird der E-Busbetrieb der Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) sowohl im Fahrplan als auch bei der Bushaltestelle Zen Stecken einige Änderungen umsetzen. Mit diesen Massnahmen erhoffen wir uns, dass die Dienstleistung und die Zufriedenheit der Gäste und Einheimischen optimiert werden können.

Im Herbst des vergangenen Jahres hat die EWG einen zusätzlichen Elektrobus der Linie Winkelmatten in Auftrag gegeben. Mit diesem neuen Fahrzeug will man vor allem die Kapazitätsengpässe während den Wintermonaten minimieren.

Lieferung verzögert sich

Das für den Einbau des neuen E-Busses vorgesehene Achsenset konnte während der vergangenen Wintersaison in einem bestehenden E-Bus der Linie Winkelmatten getestet werden. Bereits während der Testphase musste jedoch festgestellt werden, dass die neuen Achsen starke Lärmemissionen verursachten und die Lenkung des Busses erschwerten. Mit grossen Bemühungen wurde umgehend nach einer Alternative gesucht. Da es sich bei den E-Bussen um Einzelanfertigungen handelt, konnte erst nach Monaten ein geeignetes Ersatzmodell gefunden werden. Der Bau des neuen E-Busses konnte zwischenzeitlich wieder aufgenommen werden und die Lieferung erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2010.

Fahrplanänderungen

Bereits im Sommer 2009 wurden im Fahrplan einige Zeitanpassungen vorgenommen. Die Rückmeldung seitens der Bevölkerung waren sehr positiv. Aufgrund der Erfahrungswerte der Chauffeure sowie der Verbesserungsvorschläge seitens der Fahrgäste wurde der Winterfahrplan ebenfalls angepasst: So wurden u. a. die Ankunfts- und Abfahrtszeiten bei der Bushaltestelle Bahnhof mit den Fahrzeiten der

Gornergrat Bahn sowie der Matterhorn Gotthard Bahn abgestimmt. Weiter wird der Shuttle-Bus aus dem Fahrplan der Linie Winkelmatten gestrichen, wodurch alle drei Busse wiederum zum Bahnhof fahren. Sobald der neue E-Bus einsatzbereit ist, wird er als Ergänzung zwischen den normalen Kursen der Linie Winkelmatten verkehren.

Haltestelle «Matterhorn glacier paradise»

Die E-Busse der Linie Bergbahnen sind in den vergangenen Jahren bei der Haltestelle «Matterhorn glacier paradise» immer wieder an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen. Hinzu kam, dass bei einzelnen Haltestellen aus dem vollbesetzten Bus mehrere Personen aus- und wieder einsteigen mussten, nur damit einzelne Fahrgäste aussteigen konnten. Eine Situation, welche sowohl für die Fahrgäste als auch für unsere Chauffeure nicht zufriedenstellend war. Aus diesem Grund wurde die Bus-Haltestelle «Matterhorn glacier paradise» für diesen Winter neu konzipiert. Auf der neuen vergrösserten Passagierplattform werden die Fahrgäste in verschiedene Rayons geleitet. Die Abteilungen mit den Endzielen «Bahnhof/Spiss» resp. «Kirchbrücke, Zum Steg, Getwingbrücke» sind mit Plakaten gekennzeichnet.

So kann der E-Bus speditiv und ohne Zwischenhalte direkt zum «Bahnhof/Spiss» fahren. Analog verhält es sich mit dem E-Bus, welcher die Haltestelle «Kirchbrücke, Zum Steg» sowie «Getwingbrücke» bedient.

Vermeidung von Wartezeiten – unser Tipp

Am Nachmittag ab ca. 15.30 Uhr ist bei der Bushaltestelle «Matterhorn glacier paradise» der Linie Bergbahnen mit einem regen Personenaufkommen zu rechnen. Bei längerer Sonnenscheindauer verlagern sich diese Stosszeiten nachmittags um rund eine Stunde. Unser Tipp: Fahren Sie mit der Bahn von Furi nach Riffelberg und benutzen Sie anschliessend die Gornergrat Bahn für den



Neues Passagierleitsystem bei der Haltestelle «Matterhorn glacier paradise».

Rücktransport zum Bahnhof. So vermeiden Sie unnötige Wartezeiten.

Gleich verhält es sich beim morgendlichen Transport ins Skigebiet. Um Wartezeiten bei den Bushaltestellen zu vermeiden, empfehlen wir Ihnen, die Transportmöglichkeiten der Sunnegga-Express-Bahn sowie der Gornergrat Bahn zu benutzen.

Neue Internetseite

Der Internetauftritt des E-Busbetriebes erscheint pünktlich auf die kommende Wintersaison 2009/2010 in einem neuen Look. Auf der Homepage www.e-bus.ch haben Sie die Möglichkeit, den Gesamtfahrplan resp. die Fahrpläne für Ihre gewünschte Haltestelle

auszudrucken. Ebenfalls finden Sie den genauen Beschrieb, wie Sie via SMS-Service die Abfahrtszeiten Ihrer gewünschten Haltestelle abrufen können. Wichtige Informationen (Ausfall eines Busses etc.) werden auf der Internetseite direkt geschaltet.

Ihre Meinung ist uns wichtig

Haben Sie Verbesserungsvorschläge? Ihre Rückmeldungen nehmen wir gerne unter elektrobus@zermatt.ch entgegen, denn nur so wissen wir, was wir aus Sicht des Gastes und der einheimischen Bevölkerung verbessern können.

Besten Dank für Ihre Zusammenarbeit.

Ihr E-Bus Team



© Marc Kronig

Von links: Dani Andres und Marc Kronig teilen sich ein Atelier in der Kernzone Zermatts.

Fermentierte Kunst

WO MIT WENIG ZEIT UND WENIG PLATZ ETWAS SCHÖNES ENTSTEHT

EG ZT Wir treffen uns im Atelier in der sogenannten Kernzone von Zermatt. Hier ist ein Quadratmeter Bauland 4000 Franken wert. Ich habe ein Date mit Dani Andres. Seit letztem Frühjahr ist er Untermieter bei Marc Kronig, dem Waschmaschinen-Man und Allround-Reparateur von Zermatt. Mit dem habe ich auch ein Date. Seine Leidenschaft ist die Fotografie, wenn Fulltime-Job und Familie das zulassen. Seit 15 Jahren schaukelt er seine Prints wie ein Baby in der Entwicklungsflüssigkeit im Takt der Musik, die er gerade hört – im Landkeller seines Vaters.

Helge von Giese

Eine finstere Ecke ist das am Abend. Vorbei am Parkplatz, auf dem ein Elektromobil nach Zermatter Standardmass, 1,40 x 4 Meter, und ein Traktor, der etwas grösser sein darf, Platz haben. Ich ziehe den Kopf ein und taste mich vor, durch einen unbeleuchteten Vorraum. Die Tür fühlt sich nach Bretterverschlag an. Die Klinke ist kalt und schwergängig. Wir befinden uns gut anderthalb Meter unter dem kostbaren Erdbreich. Kein Lichtstrahl dringt in den Raum. Es ist kühl, aber trocken. Ein Loch in der Mitte der Decke zeugt vom Reifeprozess vieler Käselaibe, die ehemals an diesem Ort ihrer Vervollkommenung zustrebten.

Klein, aber fein

Ein Radiator spendet den nicht ganz so anspruchsvollen Künstlern etwas Wärme. An der

Decke baumelt eine Heinz-Julen-Lampe, mit runder Leuchtstoffröhre zur Funzel umfunktioniert. Die rechte Wand ist mit Kartons zugestellt – da könnte gut ein Sofa stehen, für den Besuch. So bekomme ich den einzigen Stuhl und ein Bier in dieser gastfreundlichen Hütte angeboten – die Künstler stehen.

Multitalent

Dani Andres ist Drummer, Songwriter und Produzent. Zusätzlich betreibt er mit Marco Godat das Musikportal eventfondue.ch (schon wieder Käse). Eine Schlagzeug-Audition für das Marco-Rima-Musical «Die Patienten» ist für ihn erfolglos verlaufen. Das ist schade, aber zu verkraften, denn Dani hat noch einen anderen Plan: sich auf eigene Songs konzentrieren und ein Betriebswirtschaftsstudium an der Hochschule in Luzern absolvieren, um etwas zu Ende zu bringen, was er 2004 nach drei Jahren an der Hochschule Wallis abgebrochen hatte. Wegen zu viel Rock'n'Roll. Über tausend Konzerte hat er im In- und Ausland gespielt, mit Acoustic Extravaganza, Migu, der Scenit Group und Lingworm, die 2006 den kleinen Prix Walo als beste Schweizer Newcomerband erhielten. Mit Lingworm war Dani Übungsraum-Nomade, denn die Vermieter im Matterhorndorf konnten einfach nicht glauben, dass man als Musiker einen klaren, drogenfreien Kopf braucht, um zu arbeiten.

Ort der Inspiration

Musikalisch ist Dani jetzt wieder Single. Um zu komponieren, bedarf er einer akustischen

Gitarre, E-Gitarre oder E-Bass (bringt er wahlweise mit ins Landkeller-Atelier), eines Masterkeyboards, diverser Mikrofone, eines Laptops, DAW-Interface, Aufnahme-Software, eines 4-Kanal-Mischpults und Monitor-Boxen. Passt alles in zirka vier Kubikmeter hinein. Da bleiben für Marc Kronigs Fotografen-Materialschlacht noch gut 50 Kubikmeter übrig. Nur für die Schlagzeug-Aufnahmen muss Dani nach Visp fahren, das ist unschön, da zeitaufwendig und fern diesem Ort der Inspiration.

Der richtige Augenblick

Marc Kronig hat vor allem eines: zu wenig Zeit. Denn seine Kunst lebt von der Beobachtung und dem richtigen Augenblick. Da sein liebstes Sujet Landschaften sind, muss er diese aufsuchen, und das dauert. Schwer zu managen für einen voll Erwerbstätigen mit Frau und zwei Söhnen.

Marc ist Handwerker. Ihn interessiert die analoge Fotografie, die er sich autodidaktisch angeeignet, unterstützt von ein paar Kursen im ICP, dem International Centre of Photography in New York. Es fing alles an, als er als Jugendlicher beim Skifahren Fotos mit einer Kleinbildkamera machte. Die Entwicklung im Fotogeschäft war ihm zu teuer, also machte er es selber und begann, mit verschiedenen Techniken wie dem LITH-Print zu experimentieren. Seine Landschaften sieht man in verschiedenen Geschäften in Zermatt ausgestellt. Weil das, was der Mensch in die Landschaft hineinbaut, für Marc zur Landschaft dazugehört, kann er seine Fotos in Zer-

matt nicht immer an den Mann bringen, wie den LITH-Print vom Stockhorn mit der mittlerweile abgebrochenen Bergbahn. Auflage: 30 Stück. 28 Prints lagern im 20 Quadratmeter Landkeller-Atelier. Die Leute wollen die Landschaft sehen, wie sie nicht mehr ist. Dabei ist doch das Design von Technik so wunderschön. Marc kommt ins Schwärmen. Er zeigt uns ein Schwarz-Weiss-Foto von einem alten FIAT-Cinquecento, den er im Aostatal fotografiert hat.

Faszination Polaroid

Auch das Polaroid fasziniert Marc. Das kommt zwar schnell daher, dafür aber in einer reduzierten Auflage, da nur noch begrenzt Filme vorhanden sind. Er holt eine Polaroid-Kamera von anno 1960 aus dem Bosch-Kühlschrank von anno 1950, beide voll funktionstüchtig. «Die hat sogar einen Design-Preis gewonnen.» Er nimmt für das Porträt, das nun von diesem Ort und seinen Künstlern entsteht, die Kamera mit aufs Foto.

www.kronig.ch

www.andresdaniel.net



Werte Zermatterinnen, werte Zermatter

Das Jahr 2009 war ein anspruchsvolles Jahr mit vielen Turbulenzen in der Welt. Auch für Zermatt neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen, welches grosse Veränderungen mit sich brachte. Danke man beispielsweise an:

- Den neuen Gemeinderat, welcher nach den Wahlen im vergangenen Herbst seine Arbeit mit vielen neuen Aufgabenbereichen angepackt hat.*
- Die Änderungen auf der operativen Seite der Gemeindeverwaltung. Zu betonen sei hier vor allem der Wechsel in der Leitung der Verwaltung, in der Bauabteilung und in der Steuerverwaltung.*
- Die Finanzkrise und die Schweinegrippe, vor welcher auch Zermatt nicht verschont wurde und wodurch die Sommersaison zeitweise etwas harzig verlief.*

Jedoch bringt Jammern bekanntlich nichts! Lasst uns eine positive Bilanz des vergangenen Jahres ziehen und seien wir glücklich, dass uns die Krisen nur gestreift haben.

Packen wir die kommende Wintersaison und das neue Jahr zuversichtlich an. Auch wenn es in unserem Leben etwas kühler wird, so lasst uns erhobenen Hauptes und warmen Herzens in die Zukunft blicken. Gegenseitiger Respekt und Anerkennung der geleisteten Arbeit sind für ein Dorfleben unerlässlich.

Ich möchte mich bei allen Leuten bedanken, welche sich für unser Wohlergehen einsetzen. Seien dies politische Amtsträger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Mitglieder von Vereinen oder Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger von Zermatt.

Ich wünsche im Namen des Gemeinderates allen Zermatterinnen und Zermattern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Ihnen, liebe Gäste, ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr, Wohlergehen und Gottes Segen.

*Ihr Gemeindepräsident
Christoph Bürgin*

Kantonsstrasse Zermatt–Täsch–«Lüegelti» wird bis zu vier Meter abgesenkt

BAUARBEITEN DAUERN VORAUSSICHTLICH BIS JUNI 2012

EG Im Juli 2007 lag das Dossier für die Absenkung der Kantonsstrasse NG 13 im Bereich «Lüegelti» öffentlich auf. Das Projekt sieht vor, die Strasse ab dem Parkhaus Imboden auf einer Länge von ca. 425 Metern bis maximal vier Meter abzusenken.

Die Länge der Kragplattenkonstruktion (Lehnenbauwerk) beträgt 105 m. Es ist ein zweispuriger Ausbau mit je vier Metern Fahrbahnbreite geplant. Gegen das Projekt gingen während der Auflagefrist keine Einsprachen ein. Nach der Vernehmlassung durch die kantonalen Dienststellen konnte der Staatsrat am 10. Juni 2009 die Plangenehmigung mit einem Kostenvoranschlag in der Höhe von CHF 3,9 Mio. erteilen.

Behinderungen unumgänglich

Bereits am 21. Oktober 2009 wurde mit den Bauarbeiten im nördlichen Bereich begonnen. Über die mit der Ausführung zusammenhängenden Behinderungen wurde sowohl im Amtsblatt wie auch in den News auf der Homepage der Einwohnergemeinde Zermatt frühzeitig informiert. Das in diesem

Bauabschnitt umfasste Gebiet der Strassenabsenkung betrifft eine Länge von ca. 240 m und beinhaltet auch das Bauwerk für die später folgende Verschiebung des Lüegelbachs.

Zeitweise Sperrung

Das Bauprogramm sieht vor, möglichst bis zum Wintereinbruch eine bergseitige Verbreiterung sowie die ersten Wandscheiben im Norden fertigzustellen. Während den Wintermonaten sind keine Bauarbeiten möglich. Im nächsten Jahr wird die talseitige, tiefer liegende Fahrbahn in Richtung Zermatt erstellt, währenddem der Verkehr ohne grössere Behinderungen über das bestehende Trasse die Baustelle passieren kann. Nachfolgend werden die Fahrzeuge über die neue Lehnenkonstruktion geführt und gleichzeitig wird mit dem Aushub und Felsabbau unter der heutigen Strasse begonnen. Während dieser heiklen Phase sind zudem diverse Sicherungsmassnahmen notwendig. Wegen den engen Platzverhältnissen und aus Sicherheitsgründen kommt man um eine zeitweise Sperrung der Strasse über Nacht nicht herum. Der genaue Zeitraum wird frühzeitig publiziert.



Absenkungsarbeiten im «Lüegelti».

Danke für das Verständnis

Die Durchfahrtsmöglichkeit für die Einsatzkräfte (Ambulanz, Feuerwehr und Polizei) ist jedoch jederzeit gewährleistet. Die Verkehrsbehinderungen dauern gemäss Bauprogramm bis im Herbst 2011 und das Bauende ist für

Juni 2012 terminiert. Alle Verkehrsteilnehmer werden gebeten, sich an die angebrachte Signalisierung zu halten. Die beteiligten Bauprojektpartner danken der betroffenen Bevölkerung für das entgegengebrachte Verständnis.

Start ins Kulturjahr 2010

SAISONERÖFFNUNG MIT REGULA IMBODEN

EG Die Kulturkommission der Einwohnergemeinde Zermatt hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, regelmässig Aufführungen für die Bevölkerung und Gäste zu organisieren. Die Räumlichkeiten des «Matterhorn Museums» bieten sich dazu bestens an. Geplant für 2010 sind voraussichtlich zehn bis zwölf Produktionen unter dem Patronat der Kulturkommission. Die Kommission freut sich auf ein abwechslungsreiches Kulturjahr und hofft auf grosses Interesse auch seitens der Bevölkerung.

Am 26. und 27. Januar jeweils um 19.00 Uhr wird die Kultursaison 2010 eröffnet mit «Vielleicht sehe ich wie in einem Traum», eine Produktion von und mit Regula Imboden, einer bekannten Oberwalliser Schauspielerin. «Vielleicht sehe ich wie in einem Traum» ist eine Reise in und durch das künstlerische Schaffen der Walliser Autorin S. Corinna Bille. Ihre sinnlich-bildgewaltigen Geschichten verbinden sich in szenischer Form mit einer filmisch-dokumentarischen Umsetzung, die sich auf ihre Biografie und die Walliser Landschaft konzentriert. Wie schon in Regula Imbodens Arbeit «Gully Marie».

Zum Inhalt

Die Novelle «La Demoiselle sauvage» ist Ausgangspunkt des Theaterabends. Ein Mann trifft bei einer Quelle ein wildes Mädchen, von dem er nicht weiss, ist es eine Nixe oder eine reale Erscheinung. In der Hochzeitsnacht ist sie, so erzählt sie ihm, von ihrem Ehemann mit dem Sackmesser verletzt worden. Der Mann trägt sie in eine Hütte, liebt sie, versteckt sie in einer Burg bis sie sich wieder zurückzieht und in der Hütte langsam dahinstirbt. Als man sie eines Tages ertrunken in der Rhone findet, heisst es in einer Zeitungsnotiz, sie habe ihren Ehemann ermordet und sei als Selbstmörderin gesucht worden.



Die Produktion von Regula Imboden gibt einen Einblick in das künstlerische Schaffen von Corinna Bille.

Walliser Lyrikerin

S. Corinna Bille wurde als Tochter des Malers Edmond Bille und der Catherine Tapparel 1912 geboren. Mit fünfzehn Jahren stand für sie fest, dass sie Schriftstellerin werden will. Sie führte ein naturverbundenes Nomadenleben in Walliser Weilern und im Pfynwald zusammen mit dem

Schriftsteller Maurice Chappaz, den sie 1947 heiratete. Sie schuf ein reiches episches und lyrisches Werk, das sich durch eine spezifisch weibliche Art des Sehens und Fühlens auszeichnet und von einem unerschöpflichen Erfindungsreichtum ist. Corinna Bille verstarb 1979 an Krebs.

IMPRESSUM

Herausgeber: EG: Einwohnergemeinde Zermatt, BG: Burgergemeinde Zermatt, ZT: Zermatt Tourismus, ZB: Zermatt Bergbahnen, GB: Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn **Redaktionskommission:** Werner Biner, Koordinator, Roman Haller, Daniel Luggen, Helmut Biner, Chantal Bittel-Käppeli, Nathalie Benelli **Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:** Mengis Druck und Verlag AG, Nathalie Benelli, inside@walliserbote.ch **Inserate, Abonnemente:** Mengis Druck und Verlag AG, Mengis Annoncen, Visp, insertate@walliserbote.ch, abodienst@walliserbote.ch **Druck:** Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Warme Wolldecke statt Heizpilz

KOMMT ZUM RAUCHVERBOT DRINNEN AUCH DAS HEIZVERBOT DRAUSSEN?

EG Das Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung des Kantons Wallis informiert.

Aufgrund des neuen kantonalen Gesundheitsgesetzes, welches seit dem 1. Juli 2009 das Rauchen in allen geschlossenen öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Räumen verbietet, beabsichtigen einige Gastronomiebetreiber, auf ihren Terrassen Aussenheizungen zu installieren. In der kantonalen oder regionalen Presse erschienene Anzeigen bieten gar den Vertrieb solcher Heizsysteme an. Angesichts des bevorstehenden Winters möchten wir Sie über die geltende kantonale Regelung im Energiebereich informieren, insbesondere hinsichtlich Heizungen im Freien. Es gilt zu beachten, dass die Installation von Heizungen im Freien im Widerspruch zur Verordnung betreffend die rationelle Energie-

nutzung in Bauten und Anlagen (VREN) vom 9. Juni 2004 steht, welche in Art. 15 besagt:

- Der Bau neuer sowie der Ersatz und die Änderung bestehender Heizungen im Freien (Terrassen, Rampen, Rinnen, Sitzplätze usw.) sind nur zulässig, wenn sie ausschliesslich mit erneuerbarer Energie oder nicht anders nutzbarer Abwärme betrieben werden oder wenn:
- die Sicherheit von Personen und Sachen oder der Schutz von technischen Einrichtungen den Betrieb einer Heizung im Freien erfordert;
 - bauliche Massnahmen (z. B. Überdachungen) und betriebliche Massnahmen (z. B. Schneeräumungen) nicht ausführbar oder unverhältnismässig sind;
 - die Heizung im Freien mit einer temperatur- und feuchteabhängigen Regelung ausgerüstet ist.

Sämtliche Heizsysteme, welche ausserhalb von geschlossenen und isolierten Räumlichkeiten Wärme abgeben, werden als Heizungen im Freien betrachtet. Zu den erneuerbaren Energien zählen in diesem Zusammenhang vor allem die Solar- oder die Holzenergie. Geothermie kann diesbezüglich auch berücksichtigt werden, vorausgesetzt, die Wärmenutzung erfolgt direkt mittels Erdwärmesonde ohne Wärmepumpe. Wärmepumpen sind in diesem Zusammenhang nicht zugelassen. Die Abwärme von Kühl- oder industriellen Prozessen kann diesbezüglich auch berücksichtigt werden, sofern sie nicht anders genutzt werden kann.

Das Betreiben von Heizungen im Freien ohne vorherige Genehmigung durch die Gemeinde verstösst gegen das Energiegesetz vom 15. Januar 2004.



Heizpilze belasten die Umwelt erheblich.

UMWELTGEDANKEN

Sitzen vier Personen eine Stunde unter einem Heizpilz, entstehen in dieser Zeit 2,6 kg CO₂ durch den Betrieb. Ein Heizpilz gibt so bis zu 4400 kg CO₂ in einer Saison in die Atmosphäre ab. Mit der Energiemenge für den Betrieb eines Heizpilzes könnten beispielsweise vier gut gedämmte Wohnungen (70 m²) einen ganzen Winter lang beheizt werden. Mit dem sparsamsten Serien-PKW könnte man mit derselben Energiemenge einmal um die Welt fahren. In Zeiten, in denen der Klimawandel von der Vorhersage zur Realität wurde, ist es nicht mehr vertretbar, Heizpilze draussen aufzustellen und so den Winter zum Frühling zu machen. Die Einwohnergemeinde Zermatt appelliert an die Gastronomen, lieber Stühle mit einer warmen Holzsitzfläche anzuschaffen und weiche, flauschige Decken, vielleicht sogar mit einem werbenden Aufdruck, für die Gäste bereitzulegen.

Achtung Wild – bitte nicht stören!

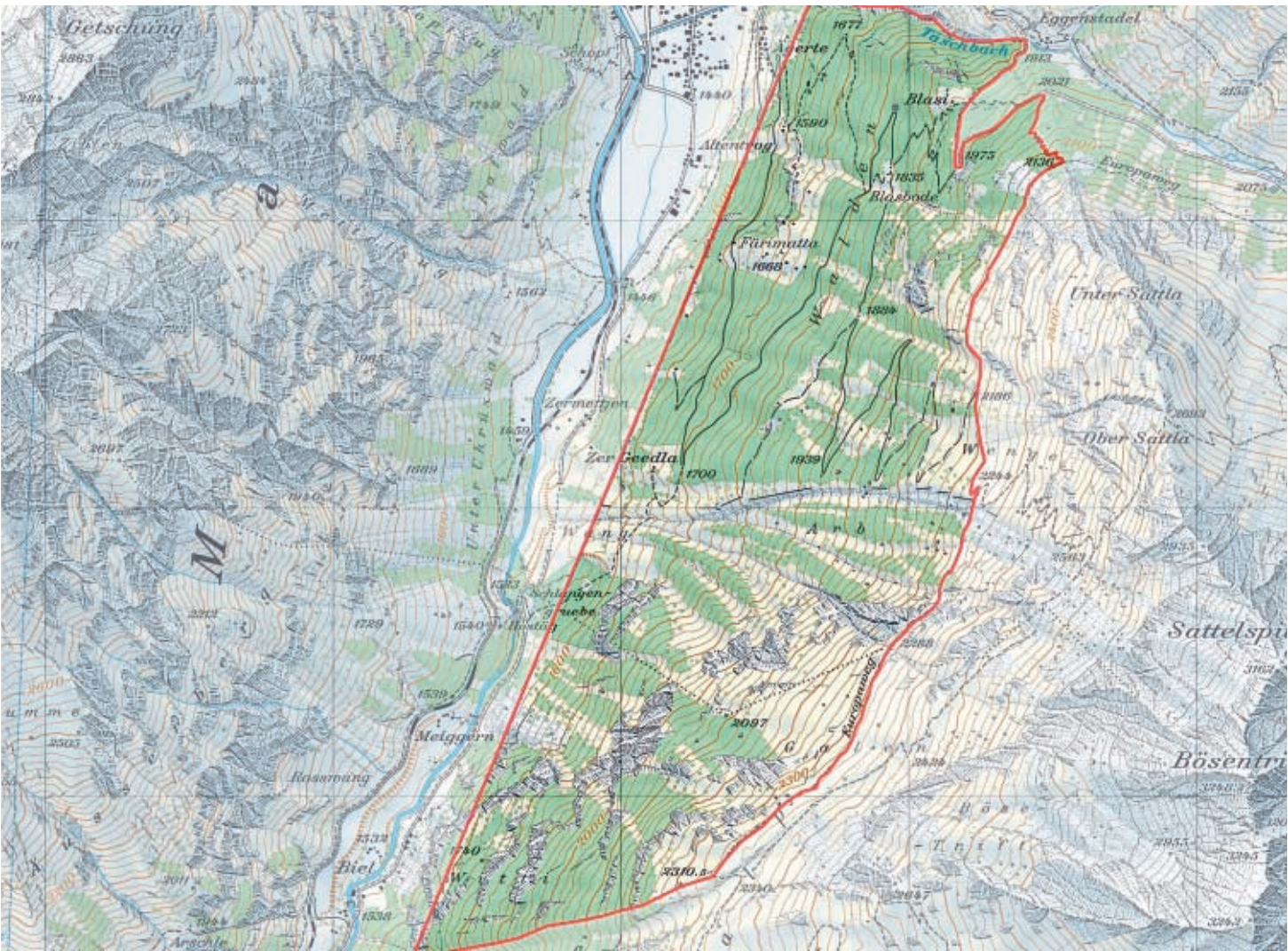
DAS RESPEKTIEREN DER WILDRUHEZONEN IST IM WINTER FÜR DIE TIERE ÜBERLEBENSWICHTIG

EG Wie der gesamte Kanton Wallis verfügt auch unsere Region um Zermatt, Täsch und Randa über einen grossen Reichtum an wildlebenden Säugetieren und Vögeln. Alle einheimischen Wildtiere kommen in gesunden und überlebensfähigen Populationen vor und stellen insbesondere für den Tourismus einen wichtigen Anziehungspunkt dar.

Für unsere Wildtiere ist der Winter die schwierigste Jahreszeit, welche unter ihnen am meisten Opfer fordert. Für das Überleben der Wildtiere ist deshalb die Ruhe vor Störungen der wichtigste Faktor, welcher ein sicheres Überwintern der gesunden Tiere erlaubt. Langfristig können unsere Wildtierbestände nur erhalten werden, wenn wir ihnen den notwendigen Schutz vor Störungen gewährleisten.

Störungen vermeiden

Vor allem Störungen durch touristische, sportliche und weitere Aktivitäten des Menschen in den Lebensräumen von wildlebenden Tieren gilt es, durch vernünftige Vorkehrungen zu beschränken. Das Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel verpflichtet die Kantone, für diesen Schutz der Wildtiere auf deren Gebiet zu sorgen. Der Kanton Wallis hat im kantonalen Jagdgesetz in Artikel 37 dem Staatsrat die Kompetenz zum Erlass entsprechender Massnahmen eingeräumt. Wildruhezonen sind zeitlich beschränkte Zonen, die vom Staatsrat, nach Anhörung der interessierten Kreise, ausgeschieden werden. Diese Zonen dürfen während deren Gültigkeitsdauer (in den Wintermonaten) nicht betreten werden. Damit wird dem Wild die darin erforderliche Ruhe, insbesondere zur



Die Wildruhezonen sollen unbedingt respektiert werden.

Winterszeit, gewährt. Die Zonen werden jeweils so angelegt, dass auch für die Wintersportler genügend Spielraum für die Ausübung dieser Aktivitäten verbleibt.

Durch das Respektieren der Wildruhezonen ist ein Nebeneinander zwischen Wildtieren und modernen menschlichen Aktivitäten ohne Weiteres möglich. In diesem Sinne bit-

tet der Wildhüter alle Leserinnen und Leser um Mithilfe, das Kultur- und Erbgut Wild in unserem Kanton unbeschadet auch für die künftigen Generationen zu erhalten.

Schneeräumung – diesen Winter wieder anders

ALLEN ALLES RECHT GETAN IST EINE KUNST ...

EG Die Einwohnergemeinde Zermatt wollte im vergangenen Winter ihre Verkehrsflächen erstmals «schwarz räumen». Dieses Vorhaben hat sowohl bei den Gästen als auch bei der einheimischen Bevölkerung zu sehr unterschiedlichen Reaktionen geführt. Während sich vor allem die älteren Semester und viele Halter von Elektrofahrzeugen über die Schwarzräumung freuten, konnten etliche Gäste und Gastronomiebetreiber dieser Art des Winterdienstes nichts Positives abgewinnen. Die Verantwortlichen für die Schneeräumung beabsichtigen im kommenden Winter, die Räumungsmethode möglichst an die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer anzupassen.

Negative Reaktionen auf den Salzeinsatz

Eigentlich hat Schnee von Natur aus eine kühlende Wirkung. Dieser Tatsache zum Trotz vermochte er im vergangenen Winter doch einige Gemüter ziemlich stark zu erhitzen. Die aus Gründen der Sicherheit eingeführte Schwarzräumung kam nicht überall gut an. Sie rief sogar die «Interessengemeinschaft für ein sauberes Winterdorf Zermatt» auf den Plan. Die IG hatte zum Ziel, dass die Strassen nicht mehr mit Salz behandelt werden. Auch wurde in den Medien über das

Thema ausgiebig und nicht immer zum Vorteil der Entscheidungsträger berichtet.

Situativer und punktueller Winterdienst als Zielsetzung

In diesem Winter soll nun einiges anders werden. Der Gemeinderat hat erkannt, dass die rigorose Schneeräumung – so wie sie vor allem über die Neujahrsfesttage im vergangenen Winter durchgeführt wurde – eine Systemanpassung erfordert. Die konsequente Anwendung von Salz wird durch einen situativ und punktuell angepassten Winterdienst ersetzt. Demzufolge sollen die durch Salz und braunen Schneematsch belegten Strassen weitgehend der Vergangenheit angehören. Auch wenn es sich beim Winterdienst und der Schneeräumung ähnlich wie beim bekannten Sprichwort verhält: «Allen alles recht getan, ist eine Kunst die niemand kann.» Die Verantwortlichen für das Schneeräumungsteam sind zuversichtlich, dass ihnen mit noch mehr Arbeitseinsatz die gute Balance zwischen Verkehrssicherheit und Winterzauber gelingen wird. Möge dieses schwierige Unterfangen durch tunlichst wenige Wechsel zwischen Tauwetter und Kälteeinbrüchen und das Verständnis von Gästen und Bevölkerung unterstützt werden.



Schneeräumungsdienst nach Mass.

Abfallentsorgung – fehlende Containerunterstände

SAUBERKEIT ALS VISITENKARTE VON ZERMATT

EG Seit dem vergangenen Jahr werden die alten Containerunterstände im Dorf von Zermatt kontinuierlich durch die neuen Modelle ersetzt. Letztere haben sich bewährt und stossen aufgrund ihrer Form und ihres Erscheinungsbildes bei der Bevölkerung auf grosse Sympathie.

Pro Jahr werden rund drei bis vier Unterstände erneuert. Sie erhalten dadurch ein neues, eleganteres «Kleid». Trotz dieser Verschönerung muss festgestellt werden, dass einige Bodeneigentümer ihren Platz der Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) nicht mehr zur Verfügung stellen.

Zu grosses Einzugsgebiet

Je nach Region stehen der Bevölkerung ein oder mehrere Containerunterstände für die Entsorgung ihres Abfalls zur Verfügung. Die Erfahrungen der letzten Monate und Jahre haben jedoch gezeigt, dass das Einzugsgebiet bei einigen Standplätzen viel zu gross ist. Mit dieser Situation sieht sich aktuell die Bevölkerung der Region Winkelmatten konfrontiert. Dort musste der Containerunterstand hinter der Elektrobushaltestelle «Kapelle Winkelmatten» infolge Erstellung eines Wohnhauses abgerissen werden. Als Übergangslösung wurden auf der Strassenausweichstelle gegenüber dem Einkaufsgeschäft PAM drei Abfallcontainer aufgestellt. Diese Sofortmassnahme kann jedoch kaum als bleibende zufriedenstellende Situation betrachtet werden.

Fehlender öffentlicher Grund und Boden

Standortalternativen oder zusätzliche Unterstände – so auch in Winkelmatten – konnten aufgrund des fehlenden öffentlichen Grund

und Bodens bis heute nicht realisiert werden. Ebenfalls hat die EWG mit verschiedenen Bodeneigentümern das Gespräch gesucht, um neue Standorte zu eruieren. Trotz intensiven Bemühungen blieben diese Massnahmen erfolglos.

Private Container – fehlendes Interesse

Als Alternative zu den fehlenden respektive überfüllten Containerunterständen können bei der Let-Con.AG bereits seit längerer Zeit eigene Abfallcontainer in unterschiedlichsten Grössen bestellt werden. Die Behälter werden kostenlos zur Verfügung gestellt, sollen aber im Privatareal untergebracht sein. In Ergänzung des Gratisangebots werden die Müllbehälter durch die Let-Con.AG vom Standort oder nach Abstimmung aus dem Haus abgeholt und nach der Leerung wieder zurückgestellt. Die Erfassung erfolgt durch die Let-Con.AG beim Fahrzeug. Die Mitarbeitenden der Let-Con.AG beraten Sie gerne und nehmen Ihre Bestellungen unter 027 966 85 00 entgegen. Diese Alternativlösung wird trotz der Benutzervorteile kaum genutzt, obwohl genau hier der Schlüssel der Problemlösung liegt.

Zentrale Sammelstelle

Aufgrund der eingeleiteten, aber wirkungslosen Massnahmen stellt sich sicherlich die Frage, ob die Containerunterstände nicht zentralisiert werden sollen. In vielen anderen Ortschaften stehen der Bevölkerung lediglich einzelne, dafür grössere Abnahmestellen zur Verfügung. Diese befinden sich meistens am Eingang und am Ende des Dorfes. Wenn sich die Anzahl der öffentlichen Containerunterstände weiterhin minimiert, muss diese Massnahme in Zermatt ebenfalls in Betracht gezogen werden. Wollen Sie Ihren Müllsack



Müssen die Containerunterstände zentralisiert werden?

Hunderte Meter bis zur Entsorgungsstelle tragen?

Unterirdische Abfallsammlung – Versuch während des kommenden Jahres

Im kommenden Jahr will die EWG an zwei Standorten die unterirdische Abfallentsorgung testen. Bei diesem System sind lediglich 40 Prozent des Behälters zu sehen, die restlichen 60 Prozent des wertvollen Stauraums sind unterirdisch eingegraben. Bei den Kreuzungen Getwingstrasse / Obere Mattenstrasse und Oberdorfstrasse / Bachstrasse werden je zwei derartige Behälter in-

stalliert. Mit diesem Versuch will die EWG prüfen, ob die bestehenden Containerunterstände eventuell mit dem neuen System ergänzt werden können.

Ihre Unterstützung

Wissen Sie Verbesserungsvorschläge bezüglich der Abfallentsorgung oder kennen Sie Standortalternativen für die fehlenden Unterstände? Ihre Vorschläge nehmen wir gerne unter administrativabteilung@zermatt.ch oder unter 027 966 22 66 entgegen. Lassen Sie uns das Abfallproblem gemeinsam lösen. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

Viele Neuigkeiten bei den Seiler Hotels

«DEN GÄSTEN GUTES TUN»



Geniessen Sie ruhige Momente in Edward's Bar-Café.

Boutique Hotel Monte Rosa

Nach zwei Umbauphasen erstrahlt das Monte Rosa in neuem, altem Glanz. CHF 12 Mio. wurden während zwei Umbauphasen in die Sanierung der Zimmern und öffentlichen Räume investiert. Das einzige Swiss Historic Hotel im Mattertal feiert am 18. Dezember 2009 mit 41 Zimmern und Suiten seine Eröffnung. Im historischen Dining Room aus der Jahrhundertwende werden täglich traditionelle und neuzeitliche Gerichte serviert. Zu den besonderen Highlights gehören «Whymper's Night» und «Diner d'autre fois».

In Edward's Bar-Café finden Sie ruhige Momente zum Geniessen – bereits ab 9.00 Uhr morgens.

Für Reservationen: Tel. +41 (0)27 966 03 33

Gastgeberin mit Herz

Seit Anfang November 2009 ist Friederike Cossardeaux (40) für die Geschicke des Boutique Hotel Monte Rosa in Zermatt verantwortlich. Getreu dem Motto des Gründers Alexander Seiler «Den Gästen Gutes tun» wird Friederike Cossardeaux unsere Gäste als Gastgeberin/Resident Manager begrüßen.

Ihre Sushi-Platte können Sie auch als Take-away zu Hause geniessen.

Warme und kalte Küche täglich von 18.00 bis 23.00 Uhr.

Für Reservationen: Tel. +41 (0)27 966 87 39

Ristorante Capri (16 Punkte Gault Millau)

Oliver Glowig vom Ristorante L'Olivo im Capri Palace, Capri ist prämiert mit 2 Michelin-Sternen. Im Winter sorgt Glowig im Ristorante Capri mit exzellenter, neu inspirierter mediterraner Küche für kulinarische Höhen-



Im Boutique Hotel Monte Rosa begrüsst Sie die Gastgeberin/Resident Manager Friederike Cossardeaux (oben).

Exquisite Thailändische Küche auf höchstem Niveau: Lanna Thai Restaurant (rechts).

Neu im Schweizerhof: Lanna Thai Restaurant

Lanna, auf Deutsch «eine Million Reisfelder», war das ehemalige Königreich im Norden Thailands. Umgeben von hohen Bergen und tropischen Wäldern ist es, wie Zermatt in der Schweiz, einer der schönsten Orte des Landes. Das Lanna Thai wird unterstützt vom Restaurants «Patar» in Genf geführt. Dieses gilt als Nummer eins der Suisse Romande und wird auf höchstem Niveau geführt. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie unsere exquisite Thailändische Küche!

SAWATDIH – Herzlich willkommen im neuen Lanna Thai Restaurant im Hotel Schweizerhof!

Warme Küche von 18.00 bis 23.00 Uhr.

Für Reservationen: Tel. +41 (0) 27 966 00 00

Myoko (13 Punkte Gault Millau)

Köstliche Spezialitäten aus dem Land der aufgehenden Sonne! Frisch, von bester Qualität und mit viel Liebe durch die japanischen Köche zubereitet, werden hier mittags (nur im Sommer) und abends warme sowie kalte Speisen serviert. Neben Sushi, Tempura und Teppan-Yaki stehen auch weitere traditionelle Fleisch-, Fisch- und vegetarische Gerichte aus der warmen und kalten Küche auf der Karte.



Inspirierte mediterrane Küche im Ristorante Capri (links). Köstlichkeiten aus dem Land der aufgehenden Sonne werden Ihnen im Myoko serviert (rechts).



Gemütliche Momente im Salon Davidoff.

flüge – traumhafte Aussicht inklusive. Zu finden im 4. Stock des «Le Petit Cervin».

Warme Küche von 18.30 bis 22.00 Uhr.

Für Reservationen: Tel. +41 (0)27 966 87 10

Salon Davidoff im Mont Cervin Palace

Der stilvolle Salon in Zermatt für Zigarrenliebhaber! Eine exklusive Auswahl an kubanischen und dominikanischen Raucherwaren werden im Humidor fachgerecht gelagert. Ein Raum zum Geniessen und ruhige Momente vor dem knisternden Kaminfeuer zu

verbringen. Täglich geöffnet. Reservieren Sie sich Ihr privates Zigarrenfach im Humidor – unser Concierge gibt gerne Auskunft dazu.

Haus zur Matte B

Vis-à-vis vom Migros wurde während diesem Sommer das neue und luxuriöse Mehrfamilienhaus «zur Matte B» gebaut. Die 11 luxuriösen Wohnungen für bis zu 8 Personen können als Ferienwohnung via Interhome reserviert werden. Die Geschäftsräume im Erdgeschoss wurden von Sun Store gemietet.



Lernende sind unsere Zukunft

AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN BEI DER EINWOHNERGEMEINDE ZERMATT

EG Die Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) bietet seit Jahren in verschiedenen Berufszweigen Ausbildungsplätze an. Waren die Lehrstellen anfänglich auf den kaufmännischen Sektor beschränkt, wird heute in vier unterschiedlichen Bereichen ausgebildet.

In der heutigen Zeit ist der Übertritt eines Jugendlichen ins Berufsleben ein wesentlicher Meilenstein. Umso wichtiger erscheint es uns, dass wir die Schulabgänger bei diesem Schritt unterstützen – denn sie sind unsere Zukunft.

Ausbildung

Manch ein Mitarbeiter der EWG hat seine Ausbildung bereits bei der Gemeindeverwaltung Zermatt absolviert. Aufgrund dieser Erfahrungen und der vielen fachspezifischen Ausbilder erhalten die Lernenden bei uns eine optimale Ausbildung und werden für das spätere Berufsleben bestmöglich vorbereitet.

Lehrstellenmöglichkeiten

Kaufmann/-frau

Im kaufmännischen Bereich bilden wir zwei Lernende aus. In einem Turnus von drei Monaten wechseln die Auszubildenden innerhalb der Verwaltung ihre Ausbildungsplätze. In den Fachstellen Sekretariat Leiter Verwaltung, Finanzabteilung, Einwohnerkontrolle und Fremdenkontrolle/Arbeitsamt wird ihnen während der dreijährigen Lehre das notwendige Wissen vermittelt. Innerhalb des Jahres erhalten die Auszubildenden ebenfalls einen zweiwöchigen Einblick in die Arbeiten der Bauabteilung sowie der Gemeindepolizei.

Informatiker/-in

In der EDV-Abteilung bieten wir eine vierjährige Ausbildung zum Informatiker an. Durch das breite Ausbildungsprogramm, die unterschiedlichsten Programmanforderungen und die Integration in alle Fachstellen kann sich der zukünftige Informatiker ein breites Wissen aneignen.

Fachperson Betriebsunterhalt

Wir bieten diese neue Lehrstelle seit August 2009 an. Die Lehrzeit dauert drei Jahre und richtet sich grundlegend an Personen mit einem handwerklichen Flair. Der Lernende wird in einem viermonatigen Turnus zwischen den Abteilungen Schule, Technische Dienste und Wasserwerke zur Fachperson Betriebsunterhalt ausgebildet.

Automobilfachmann/-frau

Die Lehrstelle zum Automobilfachmann wird durch die Werkstatt der Technischen Dienste betreut. Die EWG verfügt über die unterschiedlichsten Fahrzeugarten und -typen. Aufgrund dieser Voraussetzung kann die künftige Automobilfachperson während der dreijährigen Lehrzeit ihren Ausbildungsrucksack umfangreich füllen. Die Lehrstelle ist zurzeit vakant.

Wie gelange ich zu einer Lehrstelle

Die EWG schreibt ihre freien Lehrstellen grundsätzlich im Herbst aus. Die Bekanntgabe erfolgt primär in der Schule sowie im Anschlagkasten beim Gemeindehaus. Bei Bedarf wird die Ausschreibung ebenfalls im «Walliser Boten» veröffentlicht. Die Vergabe der Lehr-



Désirée Graven

Ausbildung Kauffrau 2009 – 2012

1. Lehrjahr



Olivier Lauber

Ausbildung Fachperson Betriebsunterhalt 2009 – 2012

1. Lehrjahr



Luca Summermatter

Ausbildung Informatiker 2008 – 2012

2. Lehrjahr



Anka Serdar

Ausbildung Kauffrau 2007 – 2010

3. Lehrjahr

stellen ist an ein Auswahlverfahren gekoppelt. Das Anforderungsprofil, die schulischen Leistungen sowie ein eventueller Eignungstest bilden die Grundlage für das anschliessende Vorstellungsgespräch, in welchem die Sozialkompetenz des Bewerbers eruiert wird. Je nach Lehrstelle kann das Gespräch mit einer praktischen Arbeit oder einer Prüfung der Fremdsprachenkenntnisse ergänzt werden.

Schnuppertage

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, die verschiedenen Ausbildungsberufe in einigen Schnuppertagen kennen zu lernen. Bei Interesse oder für Auskünfte steht Ihnen der Lehrlingsverantwortliche Oliver Summermatter unter Telefon 027 966 22 66 oder oliver.summermatter@zermatt.net zur Verfügung.

Jugendaktion «72 Stunden»

DIE JUGENDARBEITSSTELLE NIKOLAITAL LÄDT EIN

EG Der September 2010 wird für die Jugendlichen zu einem besonderen Erlebnis. Mit Unterstützung der Jugendarbeitsstelle Nikolaital können Mädchen und Burschen innert 72 Stunden ein besonderes Projekt umsetzen.

Gemeinnützige und nachhaltige Projekte

Die Aktion richtet sich an alle Jugendlichen innerhalb und ausserhalb von Jugendorganisationen und Jugendgruppen. Innert 72 Stunden soll vom 9. September 2010 bis zum 12. September 2010 ein Projekt umgesetzt werden. Es können grössere Projekte sein wie der Bau einer Grillstelle oder kleinere wie das Verschönern eines Spielplatzes, das Aufräumen von Wanderwegen oder beispielsweise das Streichen des Jugendzentrums. Der Kreativität für das Projekt sind keine Grenzen gesetzt. Das Projekt sollte gemeinnützig und nachhaltig sein.

Förderung von Kompetenzen und Fähigkeiten

So können die Jugendlichen und Jugendorganisationen im Rampenlicht stehen. Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten werden gefördert und Jugendorganisationen haben die Möglichkeit, sich zu öffnen, um neue Mitglieder zu erhalten. Natürlich können so auch neue Organisationen entstehen. Unterstützung erhalten die Gruppen wie auch die Gruppenleiter/innen von der Jugendarbeitsstelle Nikolaital.

Anmeldung erforderlich

Wer bei der Aktion 72 Stunden mitmachen will, kann sich bei der Jugendarbeitsstelle Nikolaital melden (Petra In-Albon, Jugendarbeiterin, Tel. 079 438 52 36, petra.in-albon@smz-vs.ch).



Projektumsetzung im Team macht Spass.

**Nächster Inserateschluss
Zermatt Inside**

21. Januar 2010

**Reservieren Sie frühzeitig
Ihre Anzeige!**

Mengis Annoncen, Visp
Telefon 027 948 30 44, h.fux@walliserbote.ch

TANKWALL
Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

Tankrevisionen
Tankraumauskleidungen
Lecksicherungsanlagen
Tanksanierungen
Neuanlagen

**Beratung
Planung
Ausführung**

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Telefon 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
E-Mail: info@tankwall.ch

Walch

3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 /
079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Ihr **Miele** Fachhändler
mit eigenem Kundendienst.
Alle **Miele** Geräte direkt ab
Fabrik lieferbar!

**Kluge Leute kaufen
beim Profi ein.**

Schlaue Füchse...
„kaufen bei Lauber + Petrig ein -
denn Qualität muss nicht teuer sein!“

**DIREKTVERKAUF
Marken-
Haushaltgeräte
Lauber + Petrig**

Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44
Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
**AEG, Bauknecht, Bosch, Electrolux, Liebherr,
Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens** • Kaffeema-
schinen: **Jura, Turmix, Koenig, Saeco** • **Kuhn Rikon**
Volle Werksgarantie. Auf Wunsch durch den Fachmann
montiert. • **Supergünstige Angebote und Ausstel-
lungsgeräte**

Unsere Öffnungszeiten:
Mo 13.30 – 18.30 Uhr
Di – Fr 9.00 – 11.45 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr

News aus dem Schulbetrieb

EG Im Ferienplan für das kommende Schuljahr wird ersichtlich, dass die Maiferien wegfallen. Diesbezüglich werden Gespräche und Verhandlungen für die Schuljahre ab 2011/12 auf politischer Ebene weitergeführt.

Erklärungen zum Ferienplan 2010/11

Wie Sie dem Ferienplan entnehmen können, fallen im Frühling 2011 die Maiferien weg. Im Zuge einer Vereinheitlichung der Ferien hat der Staatsrat den Ferienplan für das Oberwallis wie folgt festgelegt:

Variante 1:
1 Woche im März und 2 Wochen an Ostern.

Variante 2:
2 Wochen im März und 1 Woche an Ostern.

Mehrmalige Briefe an den Staatsrat, in denen die wichtigen Tourismusregionen des Oberwallis die Notwendigkeit und das Bedürfnis von 14 Tagen Maiferien dargelegt haben, wurden negativ beantwortet. Der Staatsratsbeschluss bleibe rechtskräftig und unwiderruflich.

Die Schulkommissionen haben sich für Variante 1 entschieden, weil diese unserem Bedürfnis noch eher entspricht (sehr später Ostertermin).

Die Gespräche betreffend die Maiferien sind noch nicht abschliessend geführt. Die Schulkommission setzt sich weiterhin für die zwei Wochen ein und steht mit dem Kanton in Verbindung.

Für die Schuljahre ab 2011/12 werden erneut Verhandlungen auf politischer Ebene stattfinden.

aufgabenhilfe an. Es handelt sich hierbei aber nicht um Nachhilfeunterricht. Gegen ein Entgelt ist den Kindern die Möglichkeit gegeben, ihre Hausaufgaben in der Schule zu machen. Ein Angebot, das sehr geschätzt und rege genutzt wird. Seit diesem Schuljahr besteht diese Möglichkeit auch auf der Orientierungsschulstufe. Mit diesem Schreiben wollen wir die Eltern erneut darauf aufmerksam machen, da bisher leider nur wenige Kinder von diesem Angebot Gebrauch machen.

Auf der Suche nach einem Schwimmbad

Nachdem wir in den letzten Jahrzehnten im Hotel Christiania die Möglichkeit hatten, das Schulschwimmen durchzuführen, ist dies ab diesem Jahr, bedingt durch den Umbau, leider nicht mehr möglich.

Wir sind darum noch auf der Suche nach einem geeigneten Schwimmbad, wo wir unseren Klassen regelmässigen Schwimmunterricht erteilen können. Wer kann uns helfen?

Organisation des Kindergartens Schuljahr 2010/11

Ab dem nächsten Schuljahr bietet die Gemeinde Zermatt nur noch einen Ganztagskindergarten in zwei Modellen an:

Modell 1
Die Kinder besuchen den KG schon ab Schuljahresbeginn ganztags.

Modell 2
Die Kinder beginnen halbtags, um sich allmählich an den Schulbetrieb zu gewöhnen und steigern bis Dezember ihre wöchentliche Unterrichtszeit, um dann spätestens ab Weihnachten ebenfalls ganztags zur Schule zu gehen.

Hausaufgabenhilfe
Seit Jahren bieten die Lehrpersonen auf der Primarschulstufe dreimal pro Woche Haus-



Schul- und Ferienplan der Gemeinde Zermatt für das Schuljahr 2010/2011

Schulbeginn:	Montag, 16.08.2010 morgens			
Schulschluss:	Donnerstag, 30.06.2011 abends			
Ferien:				
Herbstferien:	Fr, 08.10.2010 abends	bis	Mo, 25.10.2010 morgens	
Weihnachtsferien:	Do, 23.12.2010 abends	bis	Mo, 10.01.2011 morgens	
Fasnachtsferien:	Fr, 04.03.2011 abends	bis	Mo, 14.03.2011 morgens	
Osterferien:	Do, 21.04.2011 abends	bis	Mo, 09.05.2011 morgens	
Auffahrt:	Mi, 01.06.2011 mittags	bis	Mo, 06.06.2011 morgens	
Feiertage:				
Mo, 01. November 2010 / Allerheiligen				
Mi, 08. Dezember 2010 / Maria Unbefl. Empfängnis				
Mo, 13. Juni 2011 / Pfingstmontag				
Do, 23. Juni 2011 / Fronleichnam				

Das ICT-Projekt an den Schulen

UMGANG MIT NEUEN MEDIEN LERNEN

EG Im Januar 2007 hat das DEKS entschieden, die ICT in allen Schulstufen des Kantons einzuführen. Die Richtlinien sehen die Bereitstellung der Infrastruktur (Computer, Beamer, Software usw.) sowie die Ausbildung der Lehrpersonen (Grundlagen) vor. Durch die anschliessende Schulung der didaktischen und pädagogischen Kompetenzen soll erreicht werden, dass die Lehrpersonen die neuen Informationstechnologien in den alltäglichen Unterricht integrieren, den Computer unterstützend einsetzen und den sachgemässen Umgang mit den neuen Medien (z. B. Internet) lehren.

Was bedeutet dies nun für die Institution Schule?

Anschaffungen und Erweiterungen

Schule gestern (August 2003)

- 25 PC-Arbeitsplätze in den beiden Infozimmern mit Internetanschluss und Beamer
- 4 PCs in den Lehrerzimmern
- 2 mit Internetanschluss
- Unterrichtshilfen: Wandtafel, OHP und CD-Spieler

Schule heute (August 2009)

- Infozimmer ausgebaut auf 28 PC-Arbeitsplätze mit Internet und Netzwerkdrucker
- 15 vernetzte PCs in den Lehrerzimmern
- IT-Pool mit 24 Laptops, 5 Beamern,

- 2 Videokameras und 7 Fotoapparaten
- in drei Zimmern fixe Beamer mit Tonanlage
- rund 60 vernetzte PC-Arbeitsplätze in den Klassenzimmern
- zwei Medienzimmer mit 20 vernetzten Arbeitsplätzen
- Unterrichtshilfen: Wandtafel, OHP, CD-Spieler, Laptop, Beamer, TV-Gerät, Kamera, Fotoapparate und DVD-Sammlung

Schule morgen (Vision August 2015)

- Erhöhung der Anzahl Laptops auf mindestens 30
- Ersatz der TV-Geräte durch Beamer
- Ersatz OHP durch Visualizer
- Erhöhung der Anzahl Videokameras und Fotoapparate
- Einbau von interaktiven Wandtafeln
- Ausbau Intranet mit Unterrichtshilfen (Filme, Fotos ...)

Was bedeutet dies für die Lehrpersonen?

Ständige Weiterbildung auf allen Geräten, Kennenlernen von neuer Software und Unterrichtsmaterialien, Sensibilisierung und Aufklärung der Kinder bezüglich Gebrauch und Einsatz dieser neuen technischen Möglichkeiten. Ebenfalls Aufklärung und Begleitung der Kinder für einen sinnvollen, verantwortungsbewussten Umgang mit den Möglichkeiten im Internet. Die Kinder müssen auch auf die Gefahren im Umgang mit diesen Technologien aufmerksam gemacht werden.

best of electronics!

ganz in Ihrer Nähe!

Elektro Imboden & Söhne AG

Haus Bellevue • 3920 Zermatt
027 966 26 26 • verkauf@imboden-elektro.ch

Unser Trumpf? Kompetenz vor Ort!
www.imboden-elektro.ch 027 966 26 26

Oase der Entspannung in den Christiania Hotels Zermatt

NEUER WELLNESSBEREICH MIT ATTRAKTIVEN EXTRAS ERÖFFNET

Nach einer sechsmonatigen kompletten Umgestaltung, betreut durch das Architekturbüro Mooser Lauber Stucky, wurde die neue Badewelt und Wellnessanlage mit exklusivem Matterhornblick am 27. November 2009 neu eröffnet.

Traumhafte Badelandschaft

Die Christiania Hotels bieten viele Neuigkeiten. Das Schwimmbad hat immer noch die Länge eines Sportbeckens (25 Meter), wurde jedoch in der Breite zugunsten zusätzlicher Attraktionen reduziert. Eine leicht erhöht geschaffene Insel beherbergt das grosszügig gestaltete Sprudelbad, in dem acht Personen relaxen können. Daneben laden Wärmeliegen zum Entspannen ein. Kleine Gäste können sich im separaten Kinderbecken austoben oder den Geysir im Eingangsbereich der Badelandschaft bestaunen. Eine Wendeltreppe führt zu der neu gebauten Galerie und Sonnenterrasse. Für die Sommermonate steht weiterhin die Liegewiese zur Verfügung.

Erleben Sie Wohlbefinden

In der neuen Wellnessoase kann der Gast das Element Wasser in all seinen Formen erleben. Dampfbad, Finnische- und Biosauna sowie eine Eisgrotte sorgen für das innere Gleichgewicht und Wohlbefinden. Das Highlight im Ruheraum ist das in der Wand integrierte Cheminée. Wer nach einem ausgiebigen Ski- oder Wandertag noch Energie aufbringt, hat die Möglichkeit, oberhalb des Hallenbads das moderne Fitnesscenter zu besuchen. Im ehe-



Einzigartige Badelandschaft – so schön kann entspannen sein.

maligen Eingangsbereich des Schwimmbads befindet sich jetzt die Massageabteilung und ein Coiffeur-/Beauty-Salon.

Energiefreundliches Konzept

Die von den Architekten Mooser Lauber Stucky gewählten Materialien sind pur und zurückhaltend und vermögen auf diskrete Weise, Wärme und Harmonie zu vermitteln. Holz, Glas, Naturstein und helle Böden in den Erdtönen dominieren das Bild. Neben augenscheinlichen baulichen Veränderungen wurden auch die Lüftungsanlagen im gesamten Bad- und Wellnessbereich erneuert.

Dabei wird die Abwärme der Luftentfeuchtungsanlage dem Wasser in den Schwimmbecken zugeführt. So können trotz zusätzlichen Attraktionen im Bad fast 50 Prozent der Energiekosten eingespart werden. Bei der Elektroinstallation wurde das Hauptaugenmerk auf die neue Beleuchtung gelegt. Das Schwimmbad wird durch grosse Lampen erhellt, die den Raum in sanftes Licht tauchen.

Alles unter einem Dach

Nach der Erneuerung der Schwimmbad- und Wellnessanlage, deren Nutzung nur noch den Hotelgästen vorbehalten ist, verfügen die

Christiania Hotels in Zermatt über eine Oase der Entspannung. Die Anlage vereint Wellness, Sport und Beauty unter einem Dach und bietet den Hotelgästen ein ganzheitliches Verwöhnprogramm, ohne dass diese das Haus verlassen müssen. Das Massageangebot und der Coiffeursalon können auch von externen Gästen genutzt werden.

Hotel Christiania

Wieststrasse 7
3920 Zermatt
Tel. 027 966 80 00
www.christiania-zermatt.com



Gemeinsame Aktivitäten sind cool.

Jugend bewegt «move it»

VIELSEITIGES FREIZEITANGEBOT

EG «move it» heisst das neue Samstagabend-Angebot, das immer wieder unter einem neuen Motto stattfindet. Die organisierende Gruppe ist offen für Wünsche und Anregungen der Jugendlichen. Der erste Abend fand unter dem Motto Fussball statt. Es fanden sich zahlreiche engagierte Teilnehmer ein. Sechs Mannschaften lieferten sich spannende

Spiele von 20.00 bis 22.00 Uhr. Mehrheitlich waren Jungs am Kicken. Durch das variable Angebot sollten sich aber in Zukunft auch vermehrt Mädchen einfinden. In der Regel findet dieser Event alle zwei Wochen jeweils am Samstag statt. Die genauen Daten und Termine werden in der Schule bekannt gegeben.

Bilderbücher für den Kindergarten Zermatt

SPRACHFÖRDERUNG IN MULTIKULTURELLEN SCHULEN

EG Herzlichen Dank!

Im Rahmen des sims-Projektes (Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen) haben die Verantwortlichen des Kindergartens Bilderbücher gesammelt. Bisher konnten die Kids sich an vielen spannenden, lehrreichen und vielseitigen Büchern erfreuen, welche bereits in einigen Klassen im Einsatz sind. Allen, die mitgeholfen und den Kindergarten

unterstützt haben, möchten die Schüler und die Lehrpersonen ein herzliches Dankeschön aussprechen. Um das Angebot noch zu erweitern und zu ergänzen, sind die Kinder jederzeit auch für weitere Bilderbücher dankbar. Diese können weiterhin im Kindergarten «Schlopfji» oder «im Hof» abgegeben werden. Besten Dank!



Bilderbücher bieten spannende und lehrreiche Unterhaltung.

Restaurant Lusi und Fine Dining Prato Borni – immer ein Besuch wert

RESTAURANTS IM GRAND HOTEL ZERMATTERHOF

BE Auch in diesem Winter warten die Restaurants im Grand Hotel Zermatterhof wieder mit einigen Überraschungen auf: Das Angebot im Restaurant Lusi wird mit Themenwochen bereichert. Gault Millau bewertet neu das Fine Dining Prato Borni mit 14 Punkten.

Im Sommer wie im Winter zählt die Lusi-Terrasse mit ihrem Ausblick über den Kirchplatz zum Matterhorn zu den schönsten Plätzen im Dorf. Auch während des Winters wird das Mittagsangebot geprägt sein von marktfrischen und saisongerechten Köstlichkeiten. Snacks für den kleinen Hunger sind jederzeit im Angebot. Neu werden wir abends das mediterrane Angebot im Restau-

rant Lusi speziellen Geschmackswelten widmen. Lassen Sie sich überraschen von unserem reichhaltigen A-la-carte-Angebot oder vom täglich wechselnden Menü. Entscheiden Sie sich nach dem Essen für eine unserer köstlichen Dessert-Kreationen oder eines unserer hausgemachten Sorbets. Natürlich gehören auch verschiedenste Käsesorten zu unserem Angebot. Nicole Hitz und Christof Pannwitz freuen sich darauf, Sie verwöhnen zu dürfen.

Unsere Lusi-Themenwochen auf einen Blick:

Weisser und schwarzer Trüffel
Sa 19. 12. 2009 bis So 3. 1. 2010

Gaumenfreuden aus dem Wallis
Mi 6. 1. bis So 17. 1. 2010

Pfeffer dieser Welt
Mi 20. 1. bis So 31. 1. 2010

Schalen- und Krustentiere
Mi 3. 2. bis So 14. 2. 2010

Salze aus Stein und Meer
Mi 17. 2. bis So 28. 2. 2010

Essig und Öl
Mi 3. 3. bis So 14. 3. 2010

Kaffee und Kakao
Mi 17. 3. bis So 28. 3. 2010

Morcheln und Frühlingskräuter
Mi 31. 3. bis So 11. 4. 2010

Das Restaurant Lusi ist Montag und Dienstag abends geschlossen.

Geniessen Sie Ihr Dinner im kultivierten Ambiente des Fine Dining Prato Borni. Es erwartet Sie ein kulinarisches Feuerwerk aus unserer französisch-italienischen Küche. Paul Schmidt, Maitre d'Hôtel, und Küchenchef Rico Nacht-



weih haben gemeinsam mit ihren Teams aus Service und Küche dem Fine Dining Prato Borni einen neuen Schliff verliehen. Geblieben sind selbstverständlich unsere Klassiker wie am Tisch zubereitete Flambés. Täglich bieten wir Ihnen ein leichtes und genussliches Tagesmenü an. Neben hervorragenden Flaschenweinen finden Sie bei uns auch Spitzenweine im Ofenausschank. Beim Besuch des Fine Dining Prato Borni brauchen Sie künftig kein Jackett mehr zu tragen.

Während des Winters erwartet Sie ausserdem in der Regel jeden Freitagabend das «Buffet Royal». Die ausgezeichnete Qualität und die überwältigende Auswahl an warmen und kalten Gerichten machen das «Buffet Royal» zu einem einzigartigen kulinarischen Erlebnis. Zur festlichen Weihnachtszeit bieten wir zusätzlich ein spezielles Festtagsprogramm an. Täglich ab 19.30 Uhr geöffnet. Tel. 027 966 66 00 / info@zermatterhof.ch



Gemütlicher Walliser Abend auf dem Riffelberg

GELEBTE GASTFREUNDSCHAFT IM HOTEL RIFFELBERG



BE Schon Mark Twain hat den unvergleichlichen Anblick des Matterhorns vom Riffelberg kennen und schätzen gelernt. Sein Weg auf den Riffelberg war jedoch damals noch nicht so einfach und bequem wie heute. Eines ist jedoch immer noch gleich wohlthuend wie zu früheren Zeiten: Die Gastfreundschaft und kulinarischen Gaumenfreuden im Hotel Riffelberg.

1855 feierte das Hotel Riffelberg, gelegen auf 2600 m Höhe, inmitten der grandiosen Zermatter Bergwelt, mit atemberaubendem Blick auf das majestätische Matterhorn, seine Eröffnung. Die damalige Bergsteiger-Unterkunft entwickelte sich im Lauf der Jahrzehnte zu einem behaglichen, komfortablen Berghotel, ohne das Ambiente der Pionierzeit zu verlieren. Die Gornergratbahn bringt den Gast in nur 23 Minuten an lauschigen Arvenwä-

ldern und duftenden Alpwiesen vorbei hinauf auf den Riffelberg.

Angebote auf dem Riffelberg

Das Hotel Riffelberg bietet mehrmals im Monat den bekannten und gemütlichen Walliser Abend mit musikalischer Unterhaltung an. Serviert werden Walliser Spezialitäten wie Weissweinsuppe, Walliser Vorspeiseteller, Raclette, Käse-Fondue und lauwarmer Apri-

kosen mit Vanilleeis. Da die Anzahl Plätze beschränkt ist, sollte man rechtzeitig vor Ort sein oder per Telefon reservieren: +41 (0)27 966 65 00

Daten 2010, jeweils donnerstags:

Januar: 21., 28.
Februar: 4., 18., 25.
März: 11., 18., 25.
April: 1., 8.

Preis:

Erwachsene CHF 65.–
Kinder CHF 32.–

Fahrplan:

Ab Zermatt: 18.00 Uhr, 19.24 Uhr
An Riffelberg: 18.23 Uhr, 19.47 Uhr
Ab Riffelberg: 22.48 Uhr
An Zermatt: 23.15 Uhr

Da es sich um eine Spezialfahrt handelt, ist das Skiticket für die Rückfahrt nicht gültig.





Die attraktive Pizzeria wurde mit einer Terrasse ergänzt.

Umbau Trockener Steg erfolgreich abgeschlossen

ERFOLGSGESCHICHTE: ICE – BUFFET BAR PIZZERIA, TROCKENER STEG

BE In auch für Zermatter Verhältnisse kurzer Bauphase wurde der Betrieb Trockener Steg von April bis Oktober 2009 in Rekordzeit komplett umgebaut und planmässig am 2. November 2009 unter dem neuen Namen «Ice – Buffet Bar Pizzeria» wiedereröffnet. Der Trockener Steg wird durch den Umbau wieder zum unbestrittenen Zentrum im Gletscher-Skigebiet von Zermatt mit modernem Selbstbedienungsrestaurant, gemütlicher Pizzeria, kinderfreundlicher «Wolli»-Spielecke und neuem Shop.

Nach einer sechsmonatigen intensiven Bauphase wurde im Rahmen eines Soft-Openings am 2. November 2009 der «Trockener Steg» unter dem neuen Namen «Ice – Buffet Bar Pizzeria» erfolgreich wiedereröffnet. Durch einen neuen Anbau mit Terrasse im Süden des Gebäudes, der im Rahmen des Baues der neuen Gondelbahn Schwarzsee–Furgg–Trockener Steg gleichzeitig realisiert wurde, wurden diejenigen Aussensitzplätze geschaffen, die für die zusätzliche Fläche des gastfreundlichen Selbstbedienungsmarktes notwendig sind. Die Pizzeria hat auf dem 1. OG einen neuen Platz ganz im Norden des Gebäudes erhalten, zudem wurde die Pizzeria um eine attraktive neue Terrasse ergänzt. Den Gästen stehen neu innen 564, Bar 27, aussen 562, total 1153 Sitzplätze zur Verfügung. Abgerundet wird das Angebot auf dem Trockenen Steg mit einem «Ice Shop» im Durchgangs- und Eingangsbereich im EG des Gebäudes.

Hohe Investitionskosten – verbesserte Ökobilanz

Die harte, hochalpine Umgebung hat dem Betongebäude auf Trockener Steg stark zuge-setzt. Teilweise sind die Terrassen nicht mehr dicht und gerade im Selbstbedienungsrestaurant kam es zu Wassereintrüben. Die Investitionskosten beliefen sich gemäss Kosten-voranschlag auf CHF 11 Mio., welche zu zwei Dritteln aus eigenen Mitteln und zu einem Drittel mit Fremdkapital finanziert wurden. Die völlig veralteten Versorgungs-leitungen (Wasser, Strom) und auch die Küchen wurden komplett ersetzt und den neuen Be-dürfnissen angepasst. Mit der Sanierung der Fenster und besserer Isolation konnten auch die Betriebskosten massiv gesenkt werden. Dies führt zu einer für hochalpine Gebäude vorbildlichen Ökobilanz.

Der Start ist geglückt

Trotz Vorsaison hat das Team um Gastgeber Michael Peterhans bereits alle Hände voll zu tun und auch schon ein paar intensive Wo-chenenden erlebt. Das neue Konzept, bei wel-chem die Pizzeria und das Selbstbedienungs-restaurant auf einem Niveau im 1. OG ein-gerichtet sind und das 2. OG als Erweiterung des Selbstbedienungsrestaurants an frequenzstar-ken Tagen genutzt wird, hat sich bewährt. Bis zum grossen Ansturm an Weihnachten bleibt nun noch ausreichend Zeit, Optimierungen vorzunehmen, um die Gäste noch besser und effizienter bedienen zu können.



Grosszügige Räumlichkeiten im Selbstbedienungsrestaurant «Ice – Buffet Bar Pizzeria».



Der neue Shop ist übersichtlich eingerichtet.



Einladend präsentiert sich der Buffetbereich.



Neuigkeiten bei der Gornergrat Bahn

GB Die Gornergrat Bahn präsentiert zur Wintersaison 2009/10 verschiedene Neuigkeiten, die den Gästen mehr Komfort garantieren.

Die GGB-Talstation wird zur Wartelounge
Die Wartelounge der Gornergrat Bahn wurde im Hinblick auf die Wintersaison 2009/2010 für rund CHF 0,5 Mio. aufgewertet. Die

Trennwände sind gewichen, was mehr Raum und eine angenehmere Atmosphäre schafft. Zur Lounge-Ambiance tragen auch die neu verkleideten Stützen, die Beleuchtung, der Boden und die Sitzbänke bei. Ein Kundeninformationssystem verkürzt die Wartezeit und liefert hilfreiche Hinweise für den Aufenthalt in Zermatt. Da die Ausflugs Gäste nicht dieselben Bedürfnisse haben wie die Wintersport-

gäste, wurde für dieses Gästesegment ein separater Wartebereich eingerichtet.

Bequemerer Zugang für Ausflugs Gäste
Seit November 2009 erhalten bei der Gornergrat Bahn auch Ausflugs Gäste Hands-Free-Tickets. Mit diesen lassen sich die Drehkreuze komfortabler passieren. Die Gäste des Zermatt Shuttle spazieren künftig ebenfalls leicht-

ter durch die Drehkreuze in Täsch und Zermatt. Die neuen Barcode-Tickets können in beliebiger Richtung vom Lesegerät gescannt werden. Bei den bisherigen Magnetkarten funktionierte dies nur in einer Richtung.

Bild links: Die Wartelounge bietet neu mehr Raum. Bild rechts: Die neuen Tickets können in jeder Richtung gescannt werden.

ZIELE REALISIEREN SICH MIT DER ZEIT

Was die Zeit für Sie bereithält, wissen wir nicht.
Aber wir behalten Ihre Unternehmensziele im Auge.

www.vikuna.ch

vikuna

519920

**SCHREINEREI
PARTL CHRISTIAN
3920 ZERMATT**

Telefon 079 611 17 47
christian_partl@bluewin.ch

- Altholz
- Allgemeine Schreinerarbeiten
- Möbel auf Mass
- Kücheneinrichtungen
- Holz- & Laminatböden
- Türen
- Balkongeländer
- Aussenfassaden
- Renovationen Altbauwohnungen
- Reparatur-Service

519933

Taxi/Parkhaus Christophe

Der neue Mercedes Sprinter

Neuer Empfangsbereich

Komfortabler Minibus mit DVD, Reisebestuhlung, Mikrofonen etc.

- Airport-Transfer
- Limousinen-Service
- Taxi
- Parkhaus
- 24h

Fam. Imesch Leander
Tel. +41 (0)27 967 35 35
Fax +41 (0)27 967 35 81
www.3535.ch / info@3535.ch

Hier empfangen wir Ihre Gäste

535654

Hugo Fux, Werbeberater

Für Ihre Werbung im «Zermatt Inside»

Mengis Annoncen, Visp
Telefon 027 948 30 44
h.fux@walliserbote.ch

027 967 60 60

**TAXI
BOLERO**

519933

KOHLKONTOR

HEIZÖL

Daniel Inderbilen, Zermatt, Tel. 079 433 45 89

519921

**Heizöl
Julen**

Fachlich kompetent und zuverlässig!

Tel. 027 967 47 47
Fax 027 967 63 81

519931



Fränzi Aufdenblatten erlebt nicht nur die Sonnenseiten des Skisports.

«Je höher man kommt, umso dünner wird die Luft»

FRÄNZI AUFDENBLATTEN IM GESPRÄCH

21 Fränzi Aufdenblatten ist nicht immer gleich gut gelaunt, auch wenn viele das denken. Eine harte Saison steht ihr bevor: Das Ziel heisst Vancouver. Und schon lange ist sie unter den Erwartungen geblieben, die andere an sie gestellt haben, vor allem sie an sich. Ein Gespräch über Leistungsdruck, den Verlust von Fröhlichkeit im Spitzensport und die Schwerstarbeit an der eigenen Einstellung.

Fränzi Aufdenblatten, du hast mal zu Protokoll gegeben, dass dir das Vertrauen deiner Umgebung in dich sehr wichtig sei. Wie erzeugst du Vertrauen in dich, unabhängig von anderen?

Mit guten Trainingsresultaten zum Beispiel, mit einer guten konditionellen Vorbereitung. Wenn ich gut trainiert habe, weiss ich, dass ich bereit bin. Das gibt ein gutes Gefühl. Ich arbeite viel mit der Abstimmung der Skier – wie ein Formel-1-Fahrer, der sein Auto an die Strecke anpassen muss. Dass ich mich und meine Skier auf die Schneeart anpasse. Verschiedene Set-ups.

Hast du mentale Techniken, mit denen du arbeitest?

Wenn ich das Gefühl habe, es täte mir gut, gehe ich zu einem Coach in Basel. Ich bin nicht diejenige, die 150 Stunden über Schwierigkeiten sprechen möchte. Ab und zu, nach einem schlechten Rennen, tut es gut, Gedanken zu ordnen, dann kann man leichter abschliessen und wieder vorwärts schauen. Sonst trägt man es mit sich und es hat Einfluss.

Das passiert nach dem Rennen. Und davor? Wie gehst du mit Leistungsdruck um? Dir steht eine ziemliche Saison bevor.

Ich bin jemand, der gut mit Druck umgehen kann, wenn ich weiss, dass ich bereit bin. Wir

haben Jahre im Team gehabt, wo fast niemand gut gewesen ist. Man war qualifiziert für die WM oder Olympia, aber ohne im Vorfeld super gefahren zu sein. Das ist brutal schwer. Dann noch überzeugt zu sein, ein gutes Resultat zu bringen, zusammen mit dem Riesendruck, der kommt, wenn man schon selber weiss, es wird schwierig: Das ist fast unmöglich. Aber wenn man gut vorbereitet ist, wenn man gute Resultate hat und merkt – jetzt kann man gewinnen – dann ist der Druck kein Problem. Es ist eine Herausforderung. Du hast Lust, allen zu zeigen, was du kannst. Dann hilft dir sogar die Nervosität, die Leistung bringen zu können. Schwierig wird es nur, wenn man schlechter ist als die Erwartungen. Dann wird es sehr schwer. Natürlich probiert man immer, sich zu sagen, dass man dem Druck gerecht werden kann.

Was ist schlimmer: Die Erwartungen, die man an sich selber stellt, oder die Erwartungen, die andere an einen stellen?

Absolut die, die man an sich selber stellt. Die, die Leute an einen stellen, sind sowieso oft falsch. Es ist nicht böse gemeint, aber sie können nicht genau wissen, was zu erwarten ist. Sie lassen sich von Medien beeinflussen, von einer allgemeinen Meinung und die ist selten richtig. Die, die ich an mich stelle, das ist mit Herzblut, die sind vom Schweiss des letzten Sommers aufgebaut, zehn Jahre, die ich investiert habe. Ich habe mehr mit meinen Erwartungen zu kämpfen als mit denen der anderen.

Was erwartest du von dir in dieser Saison, ganz konkret?

(zögert) Das ist immer schwer, das am Anfang der Saison zu sagen. Ich erwarte schon einen Podestplatz. Ich erwarte das anhand der Trainingsresultate im Sommer. So wie ich mich fühle, erwarte ich den Podestplatz. Ist immer

schwer zu sagen. Ich glaube nicht, dass ich mich so täusche (lacht). Ich glaube, dass es möglich ist, ja.

Bist du streng mit dir? Das muss man ja auch ein bisschen gelernt haben.

Ganz lange bin ich gar nicht streng mit mir gewesen. Ich bin ein bisschen durchs Leben, so ... ein bisschen Skifahren ... (pfeift), was sehr gut funktioniert hat bis zu einem gewissen Grad. Das reicht nicht mehr. Bis hier, gut, aber jetzt muss ich eine andere Einstellung bekommen. Mehr trainieren, strenger mit mir sein. Über die Jahre merkst du plötzlich, was es braucht, um auf diesem Niveau fahren zu können. Sonst kannst du es gleich sein lassen. Wenn ich noch immer so trainieren würde wie vor fünf Jahren, dann bräuchte ich die Saison gar nicht anzufangen. Je höher man kommt, umso dünner wird die Luft. Du musst probieren, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, dass du irgendwann oben ankommst. Aber ich bin nicht so auf die Welt gekommen.

Leistungssport kann ja zu einer unglaublichen Freudlosigkeit führen. Du sagst immer wieder, du seiest eine Frohnatur. Freude steht einem nicht nur ins Gesicht geschrieben, sie muss einen durchdringen. Was tust du dafür?

Ich glaube, das habe ich auch ein bisschen lernen müssen. Die Zeit, in der der ganze Schweizer Skisport am Boden war, war ich ja auch mitten drin. Ich erinnere mich, nach der WM in Bormio habe ich mich nicht mehr getraut, mir in Visp einen Hockey-Match anzuschauen, weil die Stimmung uns gegenüber so schlecht war. Ich bin mir als Person schlecht vorgekommen, weil ich schlecht Ski gefahren bin. Ich war die gleiche Fränzi wie vorher, aber ich habe schlechte Resultate gehabt – plötzlich hat man sich alles Mögliche

eingeredet. Aber Sport ist nur ein Teil vom Leben. Darum kann ich jetzt mit mehr Freude Ski fahren, und wenn ich schlechte Resultate habe, dann laufe ich mit genau dem gleichen Gefühl durch die Bahnhofstrasse. Das ist die Gefahr – dass man anfängt, das zu vermischen, das Persönliche mit der sportlichen Leistung. Ich bin nicht gleich guter Laune, wenn ich gewinne, als wenn ich 50. bin. Wenn man Sachen wie mit Dani Albrecht erlebt, dann wird einem alles voll bewusst. Alles hat seine Grenze.

Eine Frage zum Sponsoring: Ist es nur von Vorteil, komplett freigehalten zu werden? Es gibt ja auch noch ein Leben nach dem Spitzensport.

Wenn ich könnte, wäre es mir lieber, noch etwas nebenher zu machen. Ich mache mir auch immer Gedanken darüber, was danach kommt. Wenn ich noch nebenbei arbeiten könnte, glaube ich, wäre es für mich nicht negativ. Das gäbe mir eine gewisse Sicherheit, aber es ist nicht möglich. In unserem Sport schlichtweg nicht. Ich mache das nicht bis vierzig. Die paar Jahre will ich mich voll konzentrieren, so viel wie möglich geniessen, das ausschöpfen. So viel wie möglich verdienen, dass ich nachher noch Zeit habe, etwas anderes zu machen.

Du warst Anfang 20, als du angefangen hast.

Ich habe Matura gemacht und danach nichts mehr. Ich habe eine Schwester, die eine Physio-Ausbildung gemacht hat, einen Bruder, der an der ETH studiert. Da kribbelt mich auch. Am liebsten würde ich beides machen, aber es liegt nicht drin. So habe ich mich eben entscheiden müssen. Das ist die Kehrseite.

Fränzi, ich danke dir für das Gespräch.



Nur fliegen ist schöner – Yannic Lerjen (links) und David Kronig (rechts) in Action.



Jump around – grenzenloses Vergnügen

SPORTLICHE LEHRLINGE IN DER MATTERHORN GROUP

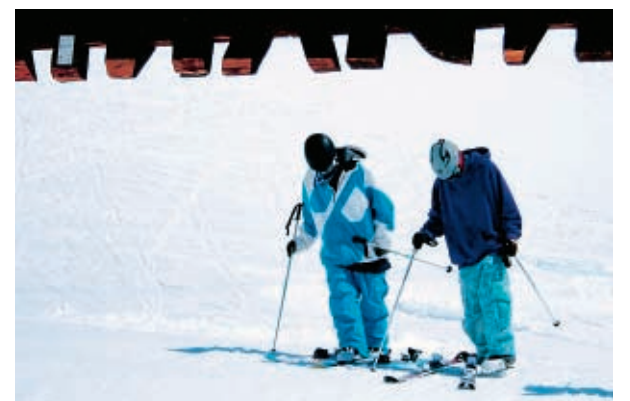
BE Sprünge über Big Airs, Fahrten durch die Halfpipe oder mit den Skiern über Rails jibben – wo für normale Skifahrer die Grenze erreicht scheint, beginnen die Zermatter David Kronig und Yannic Lerjen erst mit ihrem Sport, dem Freeski.

In Zermatt finden Freeskier ideale Trainingsbedingungen. Den Sommer über bereiten sich Yannic und David auf dem Gletscher in Zermatt für die Saison vor. Im Winter gehen sie ihrer Leidenschaft in Cervinia nach. Yannic Lerjen hat diesen Sommer erfolgreich die Ausbildung als Hotelfachmann im Grand Hotel Zermatterhof abgeschlossen und konzentriert sich nun ganz aufs Skifahren. David Kronig

absolviert das 3. Lehrjahr als kaufmännischer Angestellter in der Verwaltung der Burgergemeinde. David hat die Möglichkeit, Freitage zu nehmen, um zu trainieren.

Einladung nach London

Die zwei Freeskier möchten so viele Wettkämpfe wie möglich bestreiten. Ende Oktober wurden sie nach London eingeladen, um beim Londonride zu starten. Der Londonride ist ein Grossanlass inmitten von London, von dem regelmässig Beiträge auf Eurosport laufen. Die beiden jungen Zermatter haben mittlerweile eine eigene Website (www.lerjen-kronig.blogspot.com), auf der die Erlebnisse und Erfahrungen mitverfolgt werden können.



Publireportage

15 Jahre Stoked – eine Erfolgsgeschichte

NEU: SKI-/SNOWBOARDSCHULE UND SPORTS & STYLE SHOP UNTER EINEM DACH



Stoked wurde 1994 in Zermatt von Christian Meier als Snowboardschule gegründet. Ab dem Millennium beteiligten sich Mark Zimmermann, Jürg Meier, Michael Meier und Ueli Bärfuss als Partner. Seither wurde das Unternehmen laufend erweitert. Sämtliche Partner sind operativ in der Stoked-Gruppe tätig. 2002 wurde «The Matterhorn Experience» als Tochterunternehmen in die Stoked Holding AG eingebunden und seit 2003 gehört der sports & style Shop ebenfalls dazu. In der Wintersaison 2009/10 beschäftigen die fünf Partner rund 100 MitarbeiterInnen. Wir befragten Christian Meier, Gründer und Mitinhaber, zum innovativen Unternehmen Stoked.

Christian Meier, Stoked ist in Zermatt in erster Linie als Ski- und Snowboardschule bekannt. Nach welchen Richtlinien unterrichten Sie?

Stoked unterrichtet nach den neusten Methoden, Techniken und Erkenntnissen der mo-

dernen Unterrichtsformen. Unser Ziel ist es, in Bezug auf Unterrichtsqualität, Kundenfreundlichkeit, Auftritt, Flexibilität und Organisation die Nummer 1 für Schneesportunterricht zu sein. Stoked beschäftigt ausschliesslich patentierte und/oder sich in der Ausbildung befindende Ski-, Telemark- und Snowboardlehrer.

Mit dem Snowflakes Kids Club bieten Sie den höchstgelegenen Kindergarten in Europa an?

Ja, in den Räumlichkeiten der alten Schwarzsee-Bergstation auf 2583 m ü. M. ist ein Kindergarten eingerichtet. Der Snowflakes Kids Club ermöglicht es Familien, gemeinsam ins Skigebiet zu fahren. Kinder, die das Skifahren erlernen möchten, treffen auf Schwarzsee in unserem Kids Park Gelände auf ideale Voraussetzungen. Kinder, ab 3 Jahren, die nicht Ski fahren möchten, werden derweil von qualifizierten Kindererzieherinnen im Kindergarten liebevoll betreut. Das Element Schnee steht – wie es der Name «Snowflakes» schon sagt – im Vordergrund.

Seit diesem Winter befinden sich das Ski-/Snowboardschulbüro und der sports & style Shop unter einem Dach. Warum diese Zusammenlegung?

Im Ski- & Snowboardschulbüro war seit 2001 ein Internetcorner eingerichtet. Aufgrund nachlassender Nachfrage haben wir

uns entschieden, diese Dienstleistung aufzugeben und die Schule und den Shop zu vereinen. Dadurch werden wertvolle Synergien genutzt.

Gibt es in der Wintersaison 2009/10 Neuheiten, die Sie bei Stoked anbieten?

Neu führen wir im Shop eine eigene Stoked Textil- und Accessoires-Linie für Damen und Herren sowie eine Sonnencreme mit dem Namen «Läderbrüne». Ebenfalls neu im Sortiment sind Ski- und Snowboardhelme. Im Weiteren produzieren wir seit nunmehr vier Jahren eigene Stoked-Boards. Im Unterrichtsbereich lancieren wir vier neue, einzigartige Produkte für unsere Kunden.

Welche Dienstleistungen bietet «The Matterhorn Experience» an, die ebenfalls zur Stoked-Holding gehören?

In allen vier Jahreszeiten stehen wir mit grossem lokalem Know-how unseren Kunden bei der Planung und Durchführung eines gewünschten Events zur Seite. Egal, ob Firmen- oder Kunden-Incentive, Mitarbeitermotivation oder Teambuilding, Konferenz oder Familienfest: «Die Zeit und das Erlebnis bleiben unvergesslich». The Matterhorn Experience AG legt grössten Wert auf Qualität und Individualität. Wir kreieren massgeschneiderte Events, indem wir die Ideen und Wünsche unserer Kunden umsetzen und an deren individuellen Bedürfnisse anpassen.

Seit 2006 ist Stoked zertifiziert. Was bedeutet Ihnen diese Zertifizierung?

Mit der weltweit führenden Schweizer Unternehmung SGS Société Générale de Surveillance und zusammen mit unseren Partnerfirmen in Gstaad und St. Moritz konnten wir eine neue innovative Zertifizierung im Schweizer Tourismus gewinnen. Das Produkt «SSIA» steht für Safety and Security, ISO 9001:2008 in indoor and outdoor Activities und deckt auch die Qualitätsnorm «3Q» von Schweiz Tourismus ab. «SSIA» geht für unser Unternehmen mit einem unbürokratischen Ansatz vor und schenkt eine willkommene Basis zu Leistungsoptimierung, Nachhaltigkeit und Qualität im technischen und betriebswirtschaftlichen Bereich.



Stoked AG

Hofmattstr. 7, 3920 Zermatt
Tel. 027 967 70 20
info@stoked.ch, www.stoked.ch

The Matterhorn Experience AG

Hofmattstr. 7, 3920 Zermatt
027 967 70 30
info@matterhorn-experience.ch
www.matterhorn-experience.ch



APOTHEKE SUN STORE

Neue SUN STORE
Apotheke-Parfümerie
Hofmattstrasse 7
Zermatt



www.sunstore.ch

Privilege
PARFÜMERIE • SUN STORE
Entdecken Sie bei uns
die Neuheiten der
grossen Parfüm-Marken

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag 8:00 – 19:00 **nonstop**
Sonn- und Feiertage 10:00 – 12:00 und 16:00 – 19:00



Keine Taxen

Auf alle rezeptpflichtigen Medikamente

Medikamenten-Check 0.– (statt 4.30)
Bezugs-Check 0.– (statt 3.25)
Notfallpauschale 0.– (statt 17.30)
Keine Generika-Substitutionspauschale



Ihre Medikamente zu kleinen Preisen

Für alle rezeptpflichtigen Generika, gewährt SUN STORE den
Kunden folgender Krankenkassen Vergünstigungen:



20%



15%



10%

SUN STORE Vorteile und Rabatte

1 Jeden 10. des Monats gewähren wir Ihnen **10% Rabatt***

2 Mit der SUNCARD AVANTAGES VIP haben Sie **10% Dauerrabatt***,
sowie zusätzliche 10% Rabatt an jedem 10. des Monats,
an Ihrem Geburtstag und an den sonstigen 10%-Tagen,
also total **19% Rabatt***
(Maximal 2 Rabatte kumulierbar)

3 Bei Vorlage eines dieser Versicherungsausweise
erhalten Sie **10% Dauerrabatt*** (Nicht mit anderen Vorteilen kumulierbar)



SANATOP



GALENOS



SUPRA



ASSURA



GROUPE MUTUEL

* Gültig auf unser gesamtes Sortiment: Parfümerie, Haus und Garten, Reformhaus; inklusive
Medikamente der Listen C, D und E, die nicht von den Krankenkassen zurückerstattet werden
(auch auf Verhütungspillen). Barzahlung.

BON von 20%

Motilium lingual Gastrosan®

Bei Völlegefühl und Magenschmerzen als Folge einer
verzögerten Magenentleerung.

Mit diesem Bon: 20 Tabl.

9.50
anstatt 11.90



2 300500 292010

Gültig bis: 31.01.10

● SUN STORE

BON von 2.–

Akuter Durchfall? **Imodium**® lingual Durchfall akut®
hemmt die Darmbewegung und kann von akutem
Durchfall befreien.

Mit diesem Bon: 10 Tabl.

7.90
anstatt 9.90



2 300500 292027

Gültig bis: 31.01.10

● SUN STORE

BON von 4.–

auf die ganze **NeoCitran**®
Produktepalette.

Senkt das Fieber, hilft
gegen Kopf- und Glieder-
schmerzen und befreit
die Nase.



Mit diesem Bon:
z.B. 12 Beutel

13.90
anstatt 17.90



2 300500 292034

Gültig bis: 31.01.10

● SUN STORE

BON von 20%

VALVERDE® Beruhigung

Bei innerer Unruhe, Nervosität, Span-
nungszuständen und Reizbarkeit.

Mit diesem Bon:
40 Dragées

18.30
anstatt 22.90



2 300500 292041

Gültig bis: 31.01.10

● SUN STORE

BON von 20%

Alka-Seltzer® hilft nicht
nur bei Kopfschmerzen!

Mit diesem Bon:
20 Brausetabl.

9.55
anstatt 11.95



2 300500 292058

Gültig bis: 31.01.10

● SUN STORE

BON von 2.–

Algifor®-L forte 400 mit entzündungshemmender
und fiebersenkender Wirkung.

Mit diesem Bon:
10 Tabl.

8.60
anstatt 10.60



2 300500 292065

Gültig bis: 31.01.10

● SUN STORE



BON 20% Rabatt netto-netto

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Besitzen Sie die SUNCARD? JA ☐ NEIN ☐ E-Mail: _____

Zermatt Inside 12.09

Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben



2 300500 291846

Gültig bis am 31.01.2010 in allen SUN STORE Filialen und auf unser gesamtes Sortiment: Parfümerie,
Haus und Garten, Reformhaus; inklusive Medikamente der Listen C, D und E, die nicht von den Krankenkassen
zurückerstattet werden (auch auf Verhütungspillen). Barzahlung. 1 Bon pro Person. Nicht mit anderen
Vorteilen kumulierbar! www.sunstore.ch

BESTELLSCHIN oder unter **www.sunstore.ch**

Ich möchte schnellstmöglich von den Vorteilen der SUNCARD AVANTAGES VIP profitieren

☐ 12 Monate 25.– + **12 Monate gratis**
☐ 24 Monate 40.– + **18 Monate gratis**

☐ Frau ☐ Herr

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____ Krankenkasse: _____

E-mail: _____ Geburtsdatum: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Abzugeben in Ihrer Apotheke-Parfümerie SUN STORE, oder einschicken an:

SUN STORE Direktion, Rue des Jordils 38, 1025 Saint-Sulpice, Tel. 021 694 21 00, Fax 021 694 21 01,
E-Mail: infos@sunstore.ch, www.sunstore.ch

Zermatt Inside 12.09



Internationaler Besuch in den privaten Gemächern. Willkommen in Zermatt.



Vorbereitung der Kühlschrank-Location für den Dreh.

ZERMATT RIVIERA

24 Marc Scheurer, der neue Marketingleiter von Zermatt Tourismus, ist derzeit viel unterwegs und macht in Zermatt ganz neuartige soziale Erfahrungen. Wir trafen ihn neulich in seiner Wohnung, nachdem ein japanischer Kameramann seinen Kühlschrank sortiert hatte, und fragten ihn, was anders in Zermatt ist als in Montreux, seiner alten Wahlheimat.

Marc, wir haben dich in der «htr» gesehen, wie du für die Destination «Montreux Riviera» mit deinen Ex-Kollegen den Milestone entgegennimmst. Haben sie dich gerne mit ins Bild genommen?

(schmunzelt) Ich hoffe es. Ich habe auch dazu beigetragen. Es war eine Genugtuung für mich, und es war schön, mit dabei zu sein, und dass sie mich integriert haben. Wenn man sieht, wie viel Schweiss in den letzten drei Jahren geflossen ist, ist es wunderbar, die Ernte einzufahren.

Was war eigentlich dein Beitrag an diesem bedeutendsten Preis für Schweizer Touristiker?

Anfangen hat es vor zehn Jahren, als sie die Destinationen Montreux und Vevey zusammengeschlossen haben. Später sind Lavaux und Villeneuve dazugekommen. Ich kam vor fünf Jahren dazu. Meine Aufgabe war vorerst nur Verkauf. Dann wollte ich mich mehr einbinden und wir haben uns angeschaut, wie wir die Destinationsbildung nicht nur poli-

tisch durchführen, sondern auch effizient nutzen in unserer Kommunikation gegen aussen und innen. Wir haben mit dem Institut für Markentechnik zusammengearbeitet. Meine Rolle war die Koordination des Projekts zusammen mit Direktor Harry John, drei Jahre lang. Neben Interviews mit den grossen Akteuren vor Ort, seien es Leistungsträger oder Persönlichkeiten wie Claude Nobs vom Montreux Jazz Festival – Leute, die in der Region etwas zu sagen haben – ging es darum, Arbeitsprozesse zu optimieren und Dynamik in die Markenbildung zu bringen.

Was war der Leitfaden dieser Interviews?

Wir haben erfragt, wie sie die Region sehen touristisch und mit welchen Highlights. Und was für sie wichtig ist. Erst, als es um die Umsetzung ging, haben wir die Leistungsträger eingebunden und gefragt, wie sie uns dabei helfen können. Die Interviews wurden auch mit Vertretern von politischen Institutionen geführt.

Die «htr» hat in der Berichterstattung einen Seitenhieb auf das Wallis, Graubünden und das Berner Oberland ausgeteilt. Muss die Destination Zermatt – Matterhorn sich angesprochen fühlen? Wie siehst du Zermatt?

Ich bin noch sehr offen und nehme viel auf. Natürlich kenne ich Zermatt von früher, aber ich sehe es heute aus einer professionel-

len Perspektive. Zermatt ist historisch anders gewachsen. Was mich schon ein bisschen überrascht, ist, wie stark auf der einen Seite Leistungsträger mitsprechen, aber auf der anderen Seite kein grosses Interesse zeigen. Montreux ist sehr anonym, so kommen die Leute mit konkreten Wünschen auf das Tourismusbüro zu. In Zermatt kommt es zu Direktkonfrontationen auch mit kleineren Leistungsträgern wegen Kleinigkeiten, die für sie wichtig sind, womit man auf der Strasse offen konfrontiert wird. Das finde ich spannend. In Montreux waren insgesamt mehr Leistungsträger präserter, auch die Hoteliers, und haben auch mit investiert. Hier gibt es die Erwartung, dass Zermatt Tourismus das Ganze übernimmt und dass man darauf schimpfen kann, wenn es nicht so ist, wie es sein soll. Eine finanzielle Partizipation kommt, bis auf die vier, fünf grossen Leistungsträger vor Ort, eher nicht in Frage.

Das Hauptargument ist ja immer die Kurtaxe.

Richtig. Das ist auch gut so und wird gänzlich in das Produktangebot investiert. Wir haben ein gutes Budget, aber auf dem internationalen Markt könnte man noch mehr machen. Auch die Kommissionierung von Buchungssystemen, die man abschaffen sollte, ist ein Thema, dabei sind wir der einzige Partner, der das Geld wieder in die Destination investiert, um sie nach vorne zu bringen. In

Montreux haben wir lange gebraucht, um das verständlich zu machen, aber wir haben gesehen, dass die Hotels bei anderen Portalen zum Teil 15 bis 18 Prozent Kommission abgeben, und bei uns waren sie nicht mal bereit, 10 Prozent netto zu bezahlen. Aber innerhalb von 18 Monaten hat sich das Blatt gewendet, weil wir ganz genau erklärt haben, wofür die Kommission verwendet wird. Wir haben die Kommission auf brutto 12 Prozent anheben können. Wir sind eine Non-Profit-Gesellschaft und alles Geld fliesst wieder in die Destination.

Bewohner von Vevey sollen im Ausland auf die Frage nach ihrem Wohnort ja oft Montreux nennen. Zermatter erzählen ausserhalb des Oberwallis nicht immer so gerne, wo sie wohnen. Ist dein Gästezimmer für die Wintersaison schon ausgebucht?

(amüsiert) Es kommt darauf an, was man damit erreichen will. Wenn man im Ausland sagt, woher man kommt, nimmt man immer die stärkste Marke. Ich glaube, jeder ist stolz, dass er aus Zermatt kommt, nur ist es ja so, dass man schnell Freunde finden kann. Ich habe jetzt schon viel mehr Leute, die mich besuchen kommen wollen, als in Montreux, obwohl mich das überrascht, da Montreux eine geniale Destination im Sommer oder während der Festival-Zeiten ist. Als Zermatter sagt man wohl nicht, dass man aus Zermatt kommt, aus Schutz vor Eindringlingen in die Privatsphäre.

Mit dem Gutschein ins Restaurant

NEUE KOSTENREGELUNG
FÜR VERPFLEGUNG VON JOURNALISTEN

27 Damit die Kostenregelung für die Verpflegung von Journalisten und Tour Operators für die Restaurants und Zermatt Tourismus transparenter wird, hat Zermatt Tourismus ein neues Voucher-System eingeführt. Die Eingeladenen erhalten zukünftig einen Gutschein, der die Verpflegung in einem reservierten Restaurant deckt. Dies vereinfacht dem Restaurant die Abrechnung, da keine Unklarheiten in der Kostendeckung bestehen. Zermatt Tourismus tätigt vorgängig eine Reservation und teilt mit, dass der Journalist

oder Tour Operator für das Essen einen Voucher einlösen wird. Konsumieren diese für einen höheren Betrag als auf dem Voucher vermerkt ist, zahlen sie die Differenz direkt vor Ort. Konsumieren sie weniger, verrechnet das Restaurant Zermatt Tourismus nur den entsprechenden Betrag. Vom Leistungsträger erhalten wir mit der Rechnung den Voucher und den Kassabon. Wir danken den Restaurants schon jetzt für die gute Zusammenarbeit und wünschen eine erfolgreiche Wintersaison!



Arbeit an frischer Bergluft macht hungrig.

Ade, Einheitstopf

Liebe Leserinnen und Leser

Die Abstimmung über das Tourismusgesetz liegt schon ein paar Wochen zurück. Die Wogen haben sich geglättet und der Tourismus im Wallis ist trotz Ablehnung weder kurz vor dem Ersticken noch ein Scherbenhaufen, wie einige der Medien und politischen Akteure kommentierten. Tourismus wird, Gott sei Dank, nicht von der Politik, sondern von der Basis gemacht. Zugegeben, es braucht die Politik, welche die nötigen Rahmenbedingungen festlegt. Diese dürfen aber nicht in die Organisationsstruktur oder das Marketing eingreifen. Darum ist auch die nun geplante Organisation für Walliswerbung der falsche Weg. In keinem anderen Wirtschaftszweig versucht man so krampfhaft eine staatlich kontrollierte Dachorganisation über unter sich im Wettbewerb stehenden Unternehmen aufzubauen. Oder haben Sie schon mal gehört, dass Nestlé und Unilever oder Hennie und Valser gemeinsam eine Vermarktungsorganisation finanzieren? Auch die einzelnen Tourismusorte im Wallis müssen sich am Markt behaupten. Es darf nicht sein, dass unterschiedlich positionierte Tourismusmarken in einem Konstrukt wie «Walliswerbung» oder auch «Wallis Tourismus» unter der Marke «Valais» in einen Einheitstopf geworfen werden, welcher zudem auch noch finanzielle Mittel aus den Destinationen absaugt. Vielmehr muss der Staat die Mittel, die für den Tourismus zur Verfügung stehen, direkt den Destinationen zukommen lassen, wie das zum Beispiel im Kanton Bern ganz gut funktioniert. Nur der Wettbewerb alleine schafft den Druck, dass sich eine Destination weiterentwickelt. Dazu gehört die professionelle Vermarktung, die Produktentwicklung, die Servicequalität und auch, wenn dies

aus Sicht der Destination Sinn macht, den Zusammenschluss von mehreren Orten. Mit der Ablehnung des Tourismusgesetzes wurde auch ein anderes Finanzierungsmodell verworfen. Was bleibt, ist die gute, alte Kurtaxe. Nur, ist diese so schlecht, wie sie immer wieder im Abstimmungskampf betitelt wurde? Fact ist, dass Sie, wo immer Sie auf der ganzen Welt herumreisen oder Ferien verbringen, eine Kurtaxe bezahlen – sie heisst zwar nicht überall gleich, man findet sich auch unter «City Tax», «Übernachtungsabgabe», «Convention Tax» etc – das Prinzip ist aber immer dasselbe. Und das ist auch der grosse Vorteil der Kurtaxe: jeder Reisende ist es sich gewohnt, diese Steuer zu bezahlen. Und wenn man diese, wie das zum Beispiel Hotels und Ferienwohnungen in den Gemeinden Saas-Fee oder Leukerbad bereits praktizieren, separat auf der Schlussrechnung ausweist, so ist sie auch nicht preistreibend. Für unsere Destination bietet die Kurtaxe zudem noch unausgeschöpftes Potenzial: rund eine halbe Million Schweizer Franken könnte mit der gesetzlich erlaubten Anhebung auf den überall sonst praktizierten Wert im Kanton Wallis von CHF 2.50 zusätzlich für die touristische Infrastruktur generiert werden. In Anbetracht des sich verschärfenden Wettbewerbes ist dieser Schritt überlegenswert.

Ich wünsche allen einen guten Start in die Wintersaison, frohe und erfolgreiche Festtage.

Herzlichst
Ihr Daniel Luggen



alaCasa.ch

KENZELMANN
IMMOBILIEN

027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

519916

Elko Tel GmbH
Elektro / Telematik

Paul Schuler
Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Elektro-Telematiker

Sunneggstrasse 12 • 3920 Zermatt
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56
elkotel@rhone.ch
Mobile 079 220 30 15

522675

**Kinesiologie
Rückentherapien
Lymphdrainagen
Ernährung
Massagen
Shiatsu**

Daria Mürset
Dipl. Kinesiologin
ASCA u. EMR-Qualitätslabel
von den Krankenkassen anerkannt
Tel. 079 679 79 35
www.gesundheit-zermatt.ch

528051

TAGE VOLLER GENUSS

- Whisky
- Erlesene Edelbrände
- Verführerische Liköre
- Edle Destillate
- Individuelle Geschenkideen
- Aromatische Essige
- Feinste Öle

VOM FASS Zermatt
Hinterdorfstrasse 92
3920 Zermatt
Tel. 079 916 37 40

Recht herzlichen Dank für Ihren Besuch.

535742

Ihr langjähriger Computer-/Informatik-Partner in

Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich Informatik an:

- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Projekt-Management
- Service- und Wartungsabonnemente

Spezialgebiete

- Wirelesanlagen
- IP Telefonie (VOIP)
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Am Bach 9
3920 Zermatt
www.biner-itc.ch

Telefon: 027 967 88 78
Telefax: 027 967 88 79
e-mail: info@biner-itc.ch

519930

Täsch

PREISSENKUNG!

Bauland an sonniger Aussichtslage

- ca. 750 m vom Bahnhof
- 1305 m² in der Chaletzone
- Überbauung mit bis 3 Chalets möglich
- Süd- und Westlage mit viel Sonne am Nachmittag/Abend
- alle Erschliessungsrechte gesichert
- **Kaufpreis: Fr. 360 000.–**

Mario Fuchs
Remax Zermatt
Bahnhofplatz 4
3920 Zermatt

Telefon: +41 27 967 08 30
Mobile: +41 79 338 94 79
E-Mail: mario.fuchs@remax.ch

www.remax.ch

535657

Zermatt

3½-Zimmer-Wohnung mit unverbaubarer Matterhornsicht

- 98 m² Fläche mit sonnigem Südbalkon
- Moderne Möblierung inbegriffen
- Baujahr 2006
- 10–12 Gehminuten zum Zentrum
- Gute Zufahrt gewährleistet
- **Kaufpreis: Fr 1 250 000.–**

Mario Fuchs
Remax Zermatt
Bahnhofplatz 4
3920 Zermatt

Telefon: +41 27 967 08 30
Mobile: +41 79 338 94 79
E-Mail: mario.fuchs@remax.ch

www.remax.ch

535656



«Zermatt Inside» wünscht allen Lesern fröhliche Weihnachten und einen schwungvollen Start ins neue Jahr.

Zusammenfassung Deutsch

EG Der Personalbestand der Stützpunktfeuerwehr Zermatt ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken. Mit aktuell 60 Feuerwehrleuten kann die Sicherheit der einheimischen Bevölkerung und Gäste bei mittleren und grösseren Ereignissen nicht mehr gewährleistet werden. Die Feuerwehr sucht darum dringend neue Feuerwehrleute.

ZB Auf den Zermatter Strassen wird in diesem Winter der Schnee nicht mehr rigoros geräumt. Die Anwendung von Salz soll auf das Notwendigste beschränkt und die Schwarzräumung durch einen situativ und punktuell angepassten Winterdienst ersetzt werden.

BG Das Restaurant Trockener Steg wurde total saniert. Am 2. November wurde das Restaurant unter dem Namen «Ice – Buffet Bar Pizzeria» wiedereröffnet. Ein modernes Selbstbedienungsrestaurant, eine gemütliche Pizzeria, eine kinderfreundliche «Wolli»-Spielecke und ein Shop gehören zum Betrieb.

ZT Damit die Kostenregelung für die Verpflegung von Journalisten und Tour Operator transparenter wird, hat Zermatt Tourismus ein neues Voucher-System eingeführt. Die Eingeladenen erhalten zukünftig einen Gutschein, der die Verpflegung in einem reservierten Restaurant deckt.

GB Bei der Gornergrat Bahn erhalten auch Ausflugsgäste neu Hands-Free-Tickets. Mit diesen lassen sich die Drehkreuze komfortabler passieren. Die neuen Barcode-Tickets des Zermatt Shuttle können in beliebiger Richtung vom Lesegerät gescannt werden.

Sommario Italiano

EG Il personale attivo della caserma dei vigili del fuoco di Zermatt, negli anni passati si è ridotto continuamente. Con gli attuali 60 pompieri non si può più garantire la sicurezza della popolazione indigena e degli ospiti in caso di un medio o grande evento. I vigili del fuoco cercano pertanto urgentemente nuovi pompieri.

ZB Quest'inverno, le strade di Zermatt non potranno più essere pulite rigorosamente dalla neve. L'applicazione di sale verrà ridotta al minimo necessario e l'eliminazione completa della neve verrà rimpiazzata da un servizio invernale che prenderà in considerazione i singoli casi.

BG Il ristorante Trockener Steg è stato ristrutturato completamente. Lo scorso 2 novembre il ristorante è stato riaperto con il nuovo nome «Ice – Buffet Bar Pizzeria». Fanno parte dell'esercizio: un moderno ristorante self service, una comoda Pizzeria, l'angolo «Wolli» per i bambini ed un negozio.

ZT Perché la regolazione delle spese di vitto dei giornalisti e dei tour operator divenga più trasparente, Zermatt Tourismus, ha introdotto un nuovo sistema Voucher. Gli invitati ricevano un buono che copre il vitto in un ristorante riservato.

GB Come novità, presso la ferrovia Gornergrat, gli escursionisti riceveranno un biglietto «hands-free». Con questo biglietto sarà agevolata l'entrata attraverso i tornelli. I nuovi biglietti con il codice a barre dello shuttle di Zermatt si potranno scannare da qualsiasi posizione.

English Summary

EG The number of personnel at the Zermatt Volunteer Fire Station has fallen continually over recent years. With the current 60 fire service staff it is no longer possible to guarantee the safety of the local population and visitors in the case of medium-sized and larger events. The Fire Department is therefore urgently seeking additional fire service personnel.

ZB This winter the snow will no longer be cleared from Zermatt's roads as rigorously as in the past. The use of salt will be limited to what is absolutely necessary and total snow and ice clearance will be replaced by a winter service adapted to meet the relevant situation and on a selective basis.

BG The Restaurant Trockener Steg has been completely renovated. It was reopened on 2 November under the name «Ice – Buffet Bar Pizzeria». The establishment includes a modern self-service restaurant, a cosy pizzeria, a child-friendly «Wolli» play area and a shop.

ZT In order to make the rules on meals' expenses for journalists and tour operators more transparent, Zermatt Tourismus has introduced a new voucher system. Guests will in future be given a voucher covering the meal in a reserved restaurant.

GB Visitors on excursions will now also get hands-free tickets with the Gornergrat Bahn. These will make it more convenient for passengers to pass through the turnstiles. The new barcode tickets on the Zermatt Shuttle can be scanned in any direction by the reader unit.

Resumo Português

EG Os efectivos dos bombeiros de Zermatt têm decrescido continuamente ao longo dos anos transactos. Actualmente com 60 elementos, a segurança da população local e dos visitantes por ocasião de certames de média e grande envergadura já não pode ser assegurada. Por isso, a colectividade procura com urgência novos bombeiros.

ZB Nas ruas de Zermatt, a neve nas ruas deixará de ser removida rigorosamente ao longo deste Inverno. O emprego de sal deverá ser reduzido ao indispensável e a remoção total da neve até o asfalto preto ficar à vista será substituída por um serviço de Inverno adaptado a situações pontuais.

BG O Restaurante Trockener Steg foi totalmente renovado, tendo sido reinaugurado no dia 2 de Novembro com o nome «Ice – Buffet Bar Pizzeria». Um moderno restaurante para auto serviço, uma confortável Pizzeria, um cantinho «Wolli» para alegria das crianças e uma loja pertencem ao conjunto.

ZT Para tornar mais transparente a regulamentação de custos de alimentação de jornalistas e operadores turísticos, o Turismo de Zermatt adoptou um novo sistema de vouchers. As pessoas convidadas receberão futuramente um vale que cobre a refeição num restaurante reservado.

GB Na linha de comboio de Gornergrat, os passageiros recebem também Hands-Free-Tickets como novidade, que lhes permitem passar os torniquetes de forma mais confortável. O aparelho de leitura lê os novos bilhetes com código de barras qualquer que seja o sentido da passagem.

Resumé Francais

EG L'effectif du bataillon des sapeurs-pompiers de Zermatt a continuellement baissé au cours de ces dernières années. Il compte actuellement 60 pompiers et n'est plus en mesure de garantir la sécurité de la population locale et des hôtes lors des événements de taille moyenne et importante. C'est pourquoi les sapeurs-pompiers recherchent de toute urgence de nouvelles recrues.

ZB Cet hiver, la neige ne sera plus déblayée rigoureusement dans les rues de Zermatt. Le salage devra être limité au strict nécessaire et le déblayage total remplacé par un service hivernal adapté à la situation ponctuelle.

BG Le restaurant Trockener Steg a été entièrement rénové. Sa réouverture a eu lieu le 2 novembre et il s'appelle désormais «Ice – Buffet Bar Pizzeria». Un restaurant self-service moderne, une pizzeria conviviale, un espace de jeux «Wolli» agréable pour les enfants et une boutique font partie de l'établissement.

ZT Afin d'améliorer la transparence de la réglementation relative aux frais de restauration pour les journalistes et les tours opérateurs, Zermatt Tourisme a introduit un nouveau système de voucher. Les personnes invitées recevront à l'avenir un bon permettant de manger dans un restaurant réservé.

GB Au chemin de fer du Gornergrat Bahn, des billets «mains-libres» sont désormais distribués aussi aux clients en excursion. Ils permettent de franchir plus confortablement les tourniquets.

Sastav Prevod Serbokroatisch

EG Broj zaposlenih u vatrogasnoj bazi Zermatt je prošlih godina stalno padao. Sa sadašnjih 60 vatrogasaca ne može se u slučaju incidenata srednjih i većih razmjera osigurati sigurnost domaćeg stanovništva i gostiju. Vatrogasna služba stoga hitno traži zapošljavanje novih vatrogasaca.

ZB S ulica Zermatta se ove zime snijeg neće rigorozno uklanjati. Upotreba soli će biti svedena na najnužnije, a kolnike će prilagođena zimska služba od snijega i leda čistiti prema situaciji i na određenim mjestima.

BG Restoran Trockener Steg je potpuno obnovljen. Restoran je 2. novembra ponovno otvoren pod imenom «Ice – Buffet Bar Pizzeria». Prostor uključuje suvremeni samoposlužni restoran, ugodnu piceriju, dječji kutak za igranje «Wolli» i prodavaonicu.

ZT Zermat turizam je uveo novi sustav vaučera kako bi reguliranje troškova za prehranu novinara i turoperatora postalo transparentnije. Pozvani će ubuduće dobiti bon, koji pokriva prehranu u nekom od rezerviranih restorana.

GB Kod Gornegrat željeznice i izletnici dobivaju nove hands-free karte. One će omogućiti komforniji prelazak na okretištima. Nove karte s barkodom za lokalni Zermatt shuttle prijevoz se mogu skenirati na uređajima za čitanje barkodova za bilo koji pravac.